EINFACH DAS ENDE DER WELT Wespennest Familie **DAS UNBEKANNTE MÄDCHEN** Am Puls des Gewissens **NOCTURNAL ANIMALS** Stilsichere Rachefantasie **PAULA** Exaltierte Expressionistin **DIE HÄNDE MEINER MUTTER** Nach dem Missbrauch **SAFARI** Abschuss garantiert **LOVE & FRIENDSHIP** Lady Susan intrigiert **ALLE FARBEN DES LEBENS** Trans-Teen-Komödie **AUSTERLITZ** Wie sieht „richtiges" Gedenken aus? **MARKETA LAZAROVÁ** Restauriertes Meisterwerk **SALT AND FIRE** Herzogs wildes Weltuntergangsszenario **JACQUES – ENTDECKER DER OZEANE** Tiefseeforscherbiopic **DIE HABENICHTSE** Sittenporträt post 9/11 **FRANK ZAPPA – EAT THAT QUESTION** Avantgarde-Rocker

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER **32** **DEZEMBER 2016**

INDIEKINO BERL



NOCTURNAL ANIMALS – START AM 22.12.2016


CARLA
JURI
ALBRECHT ABRAHAM
SCHUCH
ROXANE
DURAN
JOEL
BASMAN
STANLEY
WEBER
„PAULA begeistert“
DIE ZEIT ONLINE
Festival del film Locarno
Piazza Grande
Paula
Mein Leben soll ein Fest sein
UNTER DER REGIE VON
CHRISTIAN SCHWOCHOW
NACH EINEM DREHBUCH VON
STEFAN KOLDITZ UND STEPHAN SUSCHKE
www.Paula-Film.de
/PaulaDerFilm
AB 15. DEZEMBER IM KINO

DIE INDIEKINOS

◗ ACUD KINO ◗ B-WARE!LADENKINO ◗ BALI KINO ◗ BROTFABRIK KINO ◗ BUNDESPLATZ KINO ◗ CITY KINO WEDDING ◗ EISZEIT KINO ◗ EVA-LICHTSPIELE ◗ FILMKUNST66 ◗ FILMRAUSCHPALAST ◗ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ◗ HACKESCHE HÖFE KINO ◗ IL KINO ◗ KINO INTIMES ◗ KINO KROKODIL ◗ SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN ◗ TILSITER LICHTSPIELE ◗ UNION FILMTHEATER ◗ XENON KINO ◗ Z-INEMA ◗ ZUKUNFT ◗ FLK FRIEDRICHSHAGEN ◗ FLK HASENHEIDE ◗ FLK INSEL ◗ FLK POMPEJI ◗ FLK „UMSONST & DRAUSSEN" IM FILMRAUSCHPALAST ◗ B-WARE! OPEN AIR

EDITORIAL

Ein weiteres Jahr INDIEKINO BERLIN ist vorbei. Wir freuen uns, dass im letzten Jahr drei neue Kinos, alle aus dem Osten der Stadt, zur Indie-Kooperation hinzu gestoßen sind: das Brotfabrik Kino in Weißensee, das Kino Krokodil im Prenzlauer Berg und jüngst das Kino Intimes im Friedrichshain. Noch einmal: Herzlich willkommen! Auch filmisch hat sich 2016 so einiges getan. Die Digitalisierung hat die Herausbringung von Filmen in guter Vorführqualität vereinfacht und erschwinglicher gemacht - vor allem, da die teure Produktion von 35mm Kopien wegfällt – und so zu einer Vielzahl neuer Filme auf dem Markt geführt, die sich langsam bemerkbar macht. In manchen Monaten hatten wir den Eindruck, dass fast jedes Kinos ein anderes Programm anbietet. Hinzu kommen Wiederveröffentlichungen von restaurierten Klassikern, wie im letzten Monat Lucio Fulcis DAS HAUS AN DER FRIEDHOFSMAUER oder aktuell das tschechische Meisterwerk MARKETA LAZAROVÁ. Keine leichte Aufgabe, da den Überblick zu behalten. Andererseits eine gute Möglichkeit, Entdeckungen zu machen. Wir hoffen, INDIEKINO BERLIN bietet beides: einen zuverlässigen Überblick über das komplette Filmangebot und eine Anregung, im Berliner Film- und Kino-Dschungel auf Entdeckungsreise zu gehen.

Ob wir diesem Anspruch tatsächlich gerecht werden, interessiert uns brennend. Deshalb haben wir auf www.indiekino.de eine kurze Umfrage eingestellt und würden uns außerordentlich freuen, wenn ihr uns dort ein Feedback gebt. Was gefällt euch? Was funktioniert nicht? Was würdet ihr euch von INDIEKINO wünschen? Bei allen Leser*innen, die an der Umfrage teilnehmen, bedanken wir uns mit einer großen Neujahrsverlosung der schönsten Filme des ersten Halbjahres 2016 auf DVD oder Bluray. Mehr dazu findet ihr auf Seite 9.

Viel Spaß beim Lesen, viel Spaß im Kino und: Kommt gut ins Jahr 2017!
Eure INDIEKINO BERLIN Redaktion













Frank Zappa – Eat that Question
Hong Kong Trilogy: Preschooled Preoccupied Preposterous
Alle Farben des Lebens
Das Land der Erleuchteten

06 MAGAZIN

10 „ICH LASSE MIR FÜR JEDEN FILM EIN TATTOO STECHEN!“: INTERVIEW MIT XAVIER DOLAN

14 DETEKTIVGESCHICHTE VON DEN DARDENNE-BRÜDERN: DAS UNBEKANNTE MÄDCHEN

16 PANOPTIKUM AMERIKANISCHER (SELBST-)IMAGINATIONEN: NOCTURNAL ANIMALS

24 RESTAURIERTES MEISTERWERK: MARKETA LAZAROVÁ

35 KINDERFILME

38 KINOHIGHLIGHTS

45 KINOADRESSEN, IMPRESSUM, ABONNEMENT

46 NACHBILD

NEU IM DEZEMBER

30 Agonie
28 Alle Farben des Lebens
20 Austerlitz
33 Baden Baden
10 Einfach das Ende der Welt
18 Elvis & Nixon
21 Frank Zappa – Eat that Question
22 Gemeinsam wohnt man besser
34 God
26 Die Habenichtse
18 Die Hände meiner Mutter
26 Hong Kong Trilogy: Preschooled Preoccupied Preposterous
20 Jacques – Entdecker der Ozeane
34 Keep Frozen
34 Kinder!Liebe!Zukunft!
28 Das Land der Erleuchteten
27 Ein Lied für Nour
19 Love & Friendship
32 Marie Curie
24 Marketa Lazarová
16 Nocturnal Animals
23 Paula
30 Polder – Tokyo Heidi
31 Remember Your Name, Babylon
29 Right Now, Wrong Then
34 Rogue One: A Star Wars Story
19 Safari
22 Salt and Fire
33 Eine Schöne Bescherung
32 Sin & Illy Still Alive
23 So weit und gross – Die Natur des Otto Modersohn
27 Sully
31 Die Überglücklichen
14 Das unbekannte Mädchen

36 WEITER IM KINO

Café Society
Ich, Daniel Blake
Peter Handke. Bin im Wald – kann sein, dass ich mich verspäte.

EIN ROBERT ZEMECKIS FILM

ALLIED
VERTRAUTE FREMDE

BRAD PITT
MARION COTILLARD

VOM REGISSEUR VON FORREST GUMP, CAST AWAY – VERSCHOLLEN UND FLIGHT

PARAMOUNT PICTURES PRÄSENTIERT EINE GK FILMS PRODUKTION EIN ROBERT ZEMECKIS FILM BRAD PITT MARION COTILLARD "ALLIED" JARED HARRIS SIMON McBURNEY LIZZY CAPLAN MUSIK ALAN SILVESTRI
KOSTÜM-DESIGN JOANNA JOHNSTON SCHNITT JEREMIAH O'DRISCOLL MICK AUDSLEY PRODUKTIONS-DESIGN GARY FREEMAN KAMERA DON BURGESS, ASC AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN PATRICK McCORMICK STEVEN KNIGHT DENIS O'SULLIVAN JACK RAPKE JACQUELINE LEVINE
华裡佐娅 GK films PRODUZENTEN GRAHAM KING, p.g.a. ROBERT ZEMECKIS, p.g.a. STEVE STARKEY, p.g.a. DREHBUCH STEVEN KNIGHT REGIE ROBERT ZEMECKIS SOUNDTRACK ALBUM BEI SONY CLASSICAL

Allied-DerFilm.de /Paramount.Pictures.Germany.Kino #VertrauteFremde @Paramount_Kino @Paramount_Pictures_Germany YouTube /ParamountPicturesGER

© 2016 PARAMOUNT PICTURES. ALL RIGHTS RESERVED.

AB 22. DEZEMBER IM KINO



WEM KANNST DU TRAUEN?



Mustang

DAS GLORREICHE DUTZEND

Der Filmrauschpalast hat wieder die besten Filme des Jahres zum „Glorreichen Dutzend“ zusammengestellt, das im Dezember und Januar Gelegenheit zum Highlights-Nacharbeiten bietet. Dabei sind unter anderem LA ISLA MINIMA, THE WHISPERING STAR, SING STREET, DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE, MUSTANG und ANOMALISA. Die endgültige Auswahl stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, inzwischen kann sie aber unter filmrausch.de/dutzend nachgelesen werden.

SHAKESPEARES GESAMMELTE MORDE

Mittlerweile sind die *Filmkundlichen Lektionen* von Franz Stadler, Ex-Kinochef des filmkunst66, zur festen Institution in den Eva Lichtspielen geworden. Am 14.12. um 20.15 Uhr widmet sich Stadler in der achten Ausgabe anlässlich des 400. Todesjahres von William Shakespeare den Schurken des englischen Dramatikers und deren Parallelen zur Gegenwart: „Was der größte Dichter seiner Zeit damals so ausdruckstark geschrieben hat, rührt an universelle Themen von ewiger Gültigkeit und findet seinen aktuellen Widerhall in der Machtgier und Brutalität, Rachsucht und Paranoia gewissenloser Potentaten in der Ukraine und in Syrien, in Nordkorea und in Griechenland.“ eva-lichtspiele.de



Age of Rust



Tschick



INTERNATIONALER KURZFILM-TAG

Am kürzesten Tag des Jahres, dem 21.12. feiern die Kurzfilm-affinen Indies den Internationalen Kurzfilmtag mit Sonderprogrammen. Das Acud Kino zeigt noch einmal das GOLDEN SHORTS Programm von „Shorts Attack“ mit den besten Kurzen des diesjährigen interfilm Festivals, das Brotfabrik Kino hat eine Auswahl der schönsten Kurzfilme vom Filmfest Dresden 2016 zusammengestellt und das Sputnik Kino lädt in die Kinobar zum Open Screening ein. kurzfilmtag.com

SCHULKINO IM INTIMES

Immer Dienstag und Donnerstag um 10 Uhr und um 13.30 Uhr bietet das Kino Intimes Schulkinovorführungen mit aktuellen Kinofilmen an. Im Dezember stehen die Findet Nemo-Fortsetzung FINDET DORIE, Fatih Akins Bestsellerverfilmung TSCHICK, die anarchische US-Komödie CAPTAIN FANTASTIC und ELLIOT, DER DRACHE über den kleinen Waisenjungen Pete und seinen besten Freund Elliot auf dem Programm. Darüber hinaus können Schulklassen auch Filme aus dem bereitgestellten „Filmkanon“ an Wunschterminen buchen. kino-intimes.de/specials/schulkino



Momo

NIKOLAUSSPECIAL IM CITY KINO

Am 6.12. veranstaltet das City Kino Wedding Nikolausspecials für Kinder und Erwachsene. Um 17 Uhr wird für die Kleinen MOMO (1986) nach dem Roman von Michael Ende gezeigt. Wer einen Schuh, oder besser noch Stiefel, am Eingang abgibt, kann ihn nach der Vorstellung gefüllt mit einer Überraschung wieder abholen. Die Erwachsen können sich's dann am Abend bei TATSÄCHLICH... LIEBE (2003, R: Richard Curtis, DF) romantisch sein lassen. citykinowedding.de

WIFT-EVENT: LOU ANDREAS-SALOMÉ

Am 12.12. um 19 Uhr lädt das Netzwerk der „Medienfrauen" WIFT (Women in Film and Television) ins Sputnik Kino ein. Gezeigt wird Cordula Kablitz-Posts Biopic LOU ANDREAS-SALOMÉ über die Philosophin und Psychoanalytikerin, Zeitgenossin und Freundin von Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Friedrich Nietzsche, die ihrer intellektuellen Arbeit Zeit ihres Lebens den Vorrang gegeben und sich einem normativen Familienmodell verweigert hat. Im Anschluss an die Vorführung findet ein Filmgespräch mit der Regisseurin statt. wiftg.de > events









UKRAINISCHE FILMREIHE #2: KREDENS

Orest ist Cellist am Opernhaus von Lviv (Lemberg) und träumt davon, auf Tour zu gehen. Doch als sich endlich die Möglichkeit eröffnet, nach Wien zu reisen, taucht aus heiterem Himmel ein Konkurrent auf, der seine Pläne sabotiert. Auch familiär sieht sich der bescheidene Intellektuelle mit immer neuen Hindernissen konfrontiert, die ihn vor dem Hintergrund der Feiertagsvorbereitungen sein Leben hinterfragen lassen. Die tragikomische Weihnachtskomödie KREDENS (КРЕДЕНС, 2013, OmeU) von Regisseur Valentyn Vasyanovych ist am 8.12. um 19 Uhr als Teil 2 der neuen ukrainischen Filmreihe des Brotfabrik Kinos zu sehen. brotfabrik-berlin.de

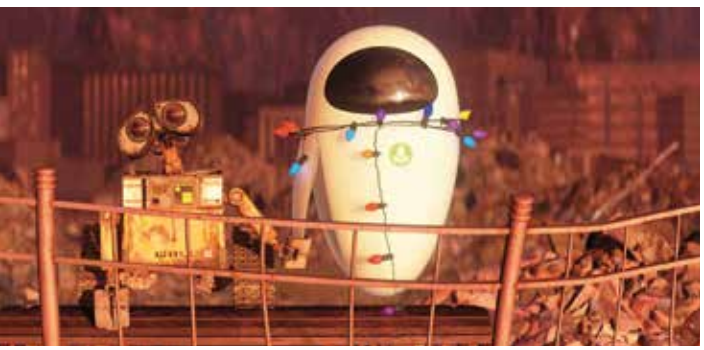
KINO DER NACHBARN: LISTY DO M.

Die romantische Weihnachts-Komödie LISTY DO M. (2011) von Mitja Okorn ist eine der erfolgreichsten polnischen Filmproduktionen der letzten zwei Jahrzehnte. Nach dem Vorbild der Geschichten des britischen Autors und Regisseurs Richard Curtis (VIER HOCHZEITEN UND EIN TODESFALL, BRIDGET JONES, TATSÄCHLICH ... LIEBE) zeigt der Ensemble-Film jeweils fünf Frauen und fünf Männer, die alle letzten Endes einsehen müssen, dass sie weder der Liebe entkommen können noch dem Weihnachtsfest. Das Bali Kino zeigt den Film am 19.12. um 20.30 Uhr im Rahmen der Reihe „Kino der Nachbarn“ im Original mit englischen Untertiteln. balikino-berlin.de



OFFLINE: AROUND FILMS FESTIVAL

Das Around Films Festival ist eigentlich ein Online-Filmfestival von Filmemachern für Filmemacher, bei dem monatlich die besten Kurzfilme ausgezeichnet werden. Einmal im Jahr wird eine Auswahl der Preisträger, die BoB (Best of the Best), in Amsterdam, Paris, Barcelona und Berlin offline im Kino präsentiert. In Berlin ist das Festival am 17.12. im Acud Kino zu Gast. aroundfilms.com



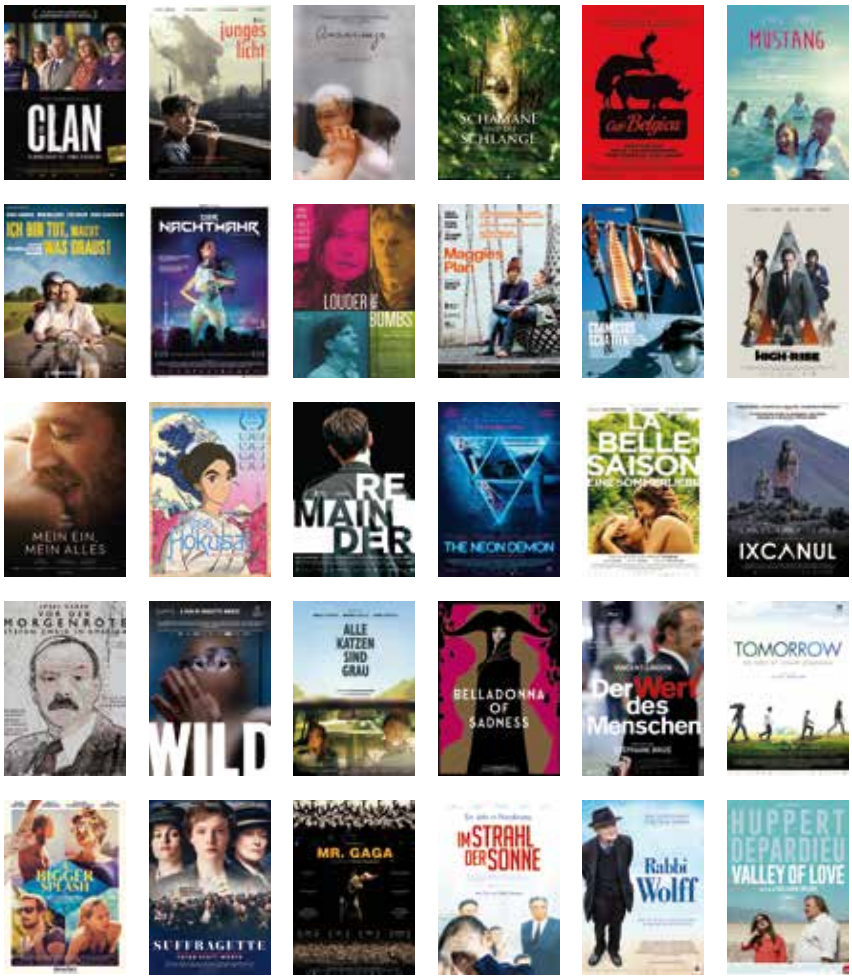


FÜR KINDER UND ERWACHSENE: WALL-E

In der Begleitreihe zur Ausstellung „Things to Come. Science · Fiction · Film“ der deutschen Kinemathek zeigt das Bundesplatz Kino am 4.12. um 18 Uhr den liebevoll animierten Pixar-Film WALL-E DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF, der für Kinder und Erwachsene funktioniert. Wall-e ist ein kleiner rustikaler Aufräumroboter, der von den Menschen auf einer völlig vermüllten Erde zurückgelassen wurde und dort fleißig seinem Job nachgeht. Eines Tages trifft er Roboter EVE mit ihren verführerischen iPod-Formen, verliebt sich und folgt ihr ins Weltall.

WEIHNACHTEN IM SPUTNIK KINO

Auch in diesem Jahr bietet das Sputnik Kino mit seinem Weihnachts- und Silvesterprogramm eine Anlaufstelle für familienmüde Cineast*innen. Zwischen den Jahren übernimmt das Feiern der AV Filmclub Wedding, der am 29.12. zur Xmas Show einlädt. Zur Auswahl stehen die B-Movie-Trash und Horrorklassiker ANGST (1983) und AMERICAN STREETFIGHTER (1987) aber auch die Doku über den Motorhead Frontmann LEMMY (2010) – Das Voting der Zuschauer entscheidet! sputnik-kino.de



GROSSE INDIEKINO-NEUJAHRSVERLOSUNG UND LESER*INNENBEFRAGUNG

Zum Jahresende haben wir bei den Indie-Verleiherinnen und Verleihern angeklopft und einige der schönsten und interessantesten Filme des ersten Halbjahres 2016 auf DVD und Bluray eingesammelt. Die Resonanz war überwältigend, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten!

Aus den Filmen packen wir **Pakete mit jeweils 5 Highlights**, die wir an unsere Leserinnen und Leser verschenken. In so einem Paket kann zum Beispiel drin sein: **DER WERT DES MENSCHEN** (Temperclay), **REMAINDER** (Piffl Medien), **LOUDER THAN BOMBS** (MFA+ Distribution), **HIGH-RISE** (DCM Film), **MISS HOKUSAI** (AV Visionen), **TOMORROW** (Pandora Film), **DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE** (MFA+ Distribution), **MUSTANG** (Weltkino), **LA BELLE SAISON** (Alamode Filmverleih), **ICH BIN TOT, MACHT WAS DRAUS** (Camino Filmverleih), **MEIN EIN UND ALLES** (Studiocanal), **VALLEY OF LOVE** (Concorde Filmverleih), **MAGGIES PLAN** (MFA+ Distribution), **IM STRAHL DER SONNE** (Edition Salzgeber), **ALLE KATZEN SIND GRAU** (Film Kino Text), **MR GAGA** (farbfilm Verleih), **IXCANUL** (Kairos Filmverleih), **DER NACHTMAHR** (Koch Medien), **SUFFRAGETTE** (Concorde Filmverleih), **THE NEON DEMON** (Koch Medien), **DIE PRÜFUNG** (mindjazz pictures), **WILD** (nfp Marketing & distribution), **CAFÉ BELGICA** (Pandora Film), **JUNGES LICHT** (Weltkino), **CONDUCTA** (Kairos Filmverleih), **ANOMALISA** (Paramount International), **BELLADONNA OF SADNESS** (Rapid Eye Movies), **CHAMISSOS SCHATTEN** (Real Fiction Filmverleih), **EL CLAN** (Prokino), **RABBI WOLFF** (Edition Salzgeber), **A BIGGER SPLASH** (Studiocanal), **HIERONYMUS BOSCH – SCHÖPFER DER TEUFEL** (mindjazz pictures), **DIE POESIE DES UNENDLICHEN** (Wild Bunch Germany), **VOR DER MORGENRÖTE** (X-Verleih).

Im Austausch hätten wir gerne von euch gewusst, wie euch INDIEKINO gefällt und wo wir uns noch verbessern können. Wir verlosen die Geschenkpäckchen deshalb unter allen, die bis zum 31.12.2016 unsere kurze Leser*innenumfrage auf www.indiekino.de ausfüllen. Eure E-Mailadresse nutzen wir ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner*innen, sie wird nach der Verlosung gelöscht. Wir sind schon sehr gespannt auf eure Rückmeldungen!













„ICH LASSE MIR FÜR JEDEN FILM EIN

Interview mit Xavier Dolan

Mit 21 Jahren drehte Xavier Dolan seinen semi-autobiografischen Debütfilm I KILLED MY MOTHER (2009) vor allem deshalb, weil er gerne selbst vor der Kamera stehen wollte. Seither hat er nahezu im Jahrestakt vier weitere Spielfilme realisiert, der fünfte ist in Arbeit. Bereits I KILLED MY MOTHER brachte Dolan eine Einladung zu den Filmfestspielen in Cannes ein, wo er seither regelmäßiger Gast ist. Auch HERZENSBRECHER (2010), LAURENCE ANYWAYS (2012) und MOMMY (2014), sein bisher populärster Film über die extrem volatile Beziehung zwischen einem hyperaktiven Teenager und seiner überforderten alleinerziehenden Mutter, waren dort zu sehen. Für EINFACH DAS ENDE DER WELT erhielt der kanadische Regisseur nun den Großen Preis der Jury, die Silbermedaille des Festivals. Dolan ist immer noch erst 27 Jahre alt und aktuell dabei vom „Wunderkind“ direkt zum „Filmveteran“ zu werden. Thomas Abeltshauser hat mit ihm über seinen jüngsten Film gesprochen.

INDIEKINO BERLIN: Sie mochten das Theaterstück von Jean-Luc Lagarce, auf dem Ihr neuer Film beruht, zunächst gar nicht. Warum haben Sie es dann doch verfilmt?

Xavier Dolan: Ich würde heute eher sagen, dass ich es anfangs nicht verstanden habe. Ich habe es wahrscheinlich nicht richtig gelesen oder ich war einfach noch zu jung. Schon die Sprache schreckte mich ab. Die Dialoge waren sehr präzise, sehr anspruchsvoll. Dadurch fiel es mir schwer, emotional mit der Geschichte etwas anzufangen. Also legte ich es zur Seite, lebte mein Leben, drehte ein paar andere Filme.

Was passierte dann?

Dann traf ich auf einer Party beim Filmfest in Cannes die französische Schauspielerin Marion Cotillard. Und auch wenn es vielleicht nicht so





TATTOO STECHEN!“

wirkt: Ich bin echt schüchtern. Sie war der Star des Abends und ich wollte sie nicht ansprechen. Ich hasse dieses Groupie-Ding, ich will nicht wie ein blöder Fanboy wirken. Ich denke mir in solchen Momenten immer, dass dieser Promi eh nicht weiß, wer ich bin und noch keinen meiner Filme gesehen hat. Und dann bin ich immer wieder überrascht, wenn mich mal jemand anspricht, der viel berühmter ist als ich. ‚Redest du etwa mit mir? Wirklich?' So war's auch bei Marion. Sie kannte mich und meine Filme und war total bezaubernd, auch wenn wir nur ganz kurz plauderten. Erst als ich längst wieder zuhause in Kanada war, schoss es mir durch den Kopf: Ich würde wahnsinnig gerne einen Film mit ihr drehen! Bei Gaspard Ulliel, Léa Seydoux und Nathalie Baye ging es mir ähnlich. Aber wie kriege ich sie alle zusammen?

Und da fiel Ihnen ausgerechnet das Stück wieder ein, mit dem Sie gar nichts anfangen konnten?

Genau. Ich nahm es wieder in die Hand und fing an zu lesen. Und als ich den Einstiegsmonolog hinter mich gebracht hatte und die Hauptfigur zum ersten Mal das Haus betritt, wurde mir plötzlich klar: Ich muss offensichtlich ein Idiot gewesen sein. Denn es war alles da, jedes Detail stimmte, auch der Subtext zwischen den Zeilen. Ich fand es auf einmal total berührend. Die Figuren waren so gebrochen und aggressiv, voller Trauer und Schmerz. Genau das machte sie für mich so interessant, viel mehr als die charismatischen Helden, die man sonst oft sieht. Für mich waren sie die wahren Helden, weil sie reale Menschen sind, die ihr Leben in einem kleinen Provinznest meistern, während Antoine mit seinen Romanen um die Welt reist und ein kosmopolitisches Künstlerdasein führt. Und jetzt kommt er zurück und zwei Welten prallen aufeinander. Diesen Konflikt fand ich spannend.

Erkannten Sie sich selbst in dieser Geschichte wieder?

Nicht wirklich. Ich liebe meine Familie. Und sie wissen seit Ewigkeiten, dass ich schwul bin und es gab nie ein Problem deswegen. Wir treffen uns oft zum Essen, verbringen ganze Abende mit Brettspielen. Wir telefonieren oft, schicken uns Textnachrichten, wir sind wirklich sehr eng. Und auch wenn ich viel unterwegs bin, war ich nie lange weg, schon gar nicht zwölf Jahre wie Antoine im Film. Aber ich erkenne Tausende kleine Details aus meinem Leben wieder und die sind auch wichtig, sonst hätte mich das Stück sicher nicht interessiert. Das Stück selbst ist sehr abstrakt gehalten und ich hatte viele Freiheiten, die Figuren mit Elementen aus meinem eigenen Leben auszufüllen. Ich habe auch eine Menge biografische Details eingefügt, aber das bedeutet nicht, dass die Geschichte meine ist.

Die Sprache ist ein wichtiges Element, nicht nur, weil die Hauptfigur ein gefeierter Schriftsteller ist...

Wobei alle reden, aber keiner etwas wirklich Wichtiges sagt. Es gibt nur einen wichtigen Satz, den Antoine aber nie ausspricht: ‚Ich werde sterben.' Und wie gehen wir damit um? Nutzen wir die verbleibende Zeit, um uns wieder anzunähern? Doch statt darüber zu reden, dreht sich alles nur um Banalitäten oder sie beschimpfen sich gleich gegenseitig: ‚Du siehst aus wie eine Nutte.' ‚Du bist ein Idiot.' Jedesmal, wenn Antoine ansetzen will, etwas zu sagen, wird er von jemandem aus der Familie mit unnützem Gequatsche unterbrochen. Die einzige Flucht, die ihm bleibt, sind seine Erinnerungen an die Kindheit. Und das Ungesagte findet nur in den Blicken zwischen den Figuren statt.

Wie schwierig ist es, ein Theaterstück zu verfilmen und es nicht theatralisch werden zu lassen?

Die Frage stellte sich mir gar nicht, ich wollte es ja theatralisch! Warum haben so viele Angst vorm Theater? Die Leute kommen aus dem Kino und sagen: ‚Toller Film, man merkte gar nicht, dass es ein Theaterstück war.' Als ob das ein Kompliment wäre! Die Vorlage ist so präzise und einzigartig, das wollte ich genauso auf die Leinwand bringen. Die Herausforderung war eher für die Schauspieler, diese Sätze zu sprechen, denn die meisten haben keine Bühnenerfahrung.

Sie sind 27 Jahre jung, aber bereits ein Kinoveteran und haben fünf Spielfilme gedreht, den ersten mit 21. Woher kommt dieses Selbstbewusstsein?

Ich mache einfach. Mich haben schlechte Kritiken nie geschert und davon gab es eine Menge. Ich mache mir über so etwas keine Gedanken, ich habe nur den jeweiligen Film im Kopf. Und ich habe viele Fehler gemacht, aber ich lerne aus ihnen und wachse daran. Und mach's beim nächsten Mal besser.

Sie sind sehr aktiv auf Instagram und anderen sozialen Medien. Warum ist Ihnen das wichtig?

Weil ich so ein bisschen steuern will, worüber geschrieben und geredet wird. Die Atmosphäre im Internet hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Es scheint immer wichtiger zu werden, möglichst schnell und möglichst steil Filme zu kommentieren und zu beurteilen. Und oft scheint Hass die einfachste Reaktion zu sein. Bei Filmfestivals gibt es oft kaum noch eine fundierte Auseinandersetzung, weil jeder möglichst als erster einen Tweet raushauen will. Aber Kunst braucht Zeit. Auch zum Erschaffen: Es hat ganze fünf Jahre gedauert, bis ich das Stück verstanden habe, auf dem dieser Film basiert.

Bevor Sie Regisseur wurden, haben Sie schon als Kind vor der Kamera gestanden. Was sind Ihre ersten Erinnerungen als Schauspieler?

Ich war vier Jahre alt und spielte in einem Historienfilm mit. Da gab es einen 14-jährigen Jungen, der sich am Set um mich kümmerte und ich erinnere mich sehr gut daran, dass ich total in ihn verknallt war. Er sah wahnsinnig gut aus und nahm mich immer auf seine Schultern, ich war hin und weg.

In einem früheren Interview haben Sie sich darüber beklagt, dass kein Regisseur Sie als Schauspieler besetzen will und Sie Filme machen, um selbst vor der Kamera stehen zu können. Hat sich das inzwischen geändert?

Ich habe als Kind viel geschauspielert, aber als mich meine Mutter aufs Internat schickte und ich ein paar Wochen nicht da war, existierte ich für die Besetzungsleute schlicht nicht mehr. Das war sehr hart für mich. Also habe ich mein Debüt I KILLED MY MOTHER buchstäblich geschrieben, damit ich wieder eine Rolle zu spielen habe. Regisseur zu sein, war da nur Mittel zum Zweck. Und durch meine Filme haben mich jetzt auch andere Regisseure wieder auf dem Schirm und bieten mir Rollen an.

Sie haben sich danach noch in zwei weiteren Filmen besetzt. Warum nicht hier?

Es gab einfach keine passende Rolle für mich. Aber ich spielte bei den Proben viel mit den Darstellern und auch beim Dreh hinter der Kamera, um bestimmte Reaktionen von ihnen zu bekommen. Ich kann nicht einfach Anweisungen geben. ‚Spiel es ein bisschen trauriger.' Geht einfach nicht. Es muss organischer sein, mit mir als unsichtbarem Mitspieler. Und wenn ich mich dafür unter dem Küchentisch verstecken muss, dann mache ich es. Das ist meine Art von Kompensation, aber ich verspüre schon sehr stark den Wunsch, auch mal wieder vor der Kamera zu stehen.

Wie entwickeln Sie den unverwechselbaren Stil Ihrer Filme?

Sie meinen, was zuerst kommt? Der Trailer! Wenn ich nicht vor Augen habe, wie der Trailer zum Film aussehen soll, heißt das, dass ich nicht weiß, was ich tue, dann habe ich den Stoff nicht unter Kontrolle. Kein gutes Zeichen. Wenn ich zu schreiben beginne, blättere ich durch Magazine und Bildbände, ich schaue mir Gemälde an und lasse mich dadurch zu Szenen und Atmosphären inspirieren. Schon beim Schreiben des Drehbuchs sehe ich Tapeten, Möbel, Frisuren ...

Haben Sie den Eindruck, dass es zurzeit eine neue Freiheit im Kino gibt, was queere Figuren angeht? Dass sie komplexer werden und nicht mehr nur auf ihre Sexualität reduziert werden?

Ja, und das ist großartig! Aber ich versuche, Charaktere zu erfinden, die nicht durch ihre Orientierung definiert sind, genauso wenig wie sie durch ihre ethnische Zugehörigkeit oder Religion definiert werden. Labels gibt es immer nur, wenn eine schwule Figur auftaucht, dann ist es sofort ein Gayfilm. Niemand würde sagen: „Hast du diesen Heterofilm gesehen? Der war ja sooo heterosexuell!" Das war auch der Grund, in EINFACH DAS ENDE DER WELT die Krankheit der Hauptfigur nicht zu benennen. Im Stück stirbt er an AIDS.

Was hat es mit Ihren Tattoos auf sich?

Ich lasse mir für jeden Film eins stechen. Eins habe ich machen lassen, nachdem ich einen guten Freund sehr verletzt habe. Es ist ein Zitat von Dumbledore und eine Erinnerung an mich selbst, nie wieder so ätzend zu jemandem zu sein. Es hilft tatsächlich. Und auch wegen Liebeskummer habe ich mich schon tätowieren lassen.

Was haben Sie sich für diesen Film ausgesucht?

Oh, dafür habe ich noch gar keins. Es wird vielleicht ein kleiner Vogel. Oder nein! Es gibt da ein Foto von Marion, Gaspar und mir, wie wir gerade zum Wohnwagen zurückgehen, man sieht uns nur aus der Ferne von hinten und wir sehen wie drei kleine Freunde aus. Das lasse ich mir wahrscheinlich stechen. Nicht ganz fair den anderen Darstellern gegenüber, oder? Aber sie müssen es ja nicht erfahren.

Das Gespräch führte Thomas Abeltshauser





EINFACH DAS ENDE DER WELT

Wespennest Familie

Originaltitel: Juste la fin du monde ◗ Kanada/Frankreich 2016 ◗ 97 min ◗ R: Xavier Dolan ◗ B: Xavier Dolan ◗ K: André Turpin ◗ S: Xavier Dolan ◗ M: Gabriel Yared ◗ D: Marion Cotillard, Vincent Cassel, Gaspard Ulliel, Nathalie Baye, Léa Seydoux ◗ V: Weltkino Filmverleih

Xavier Dolan hat keine Angst vor Melodrama: In Großaufnahme bei vollem Musikeinsatz (Gabriel Yared) sieht man Louis (Gaspard Ulliel) im Flugzeug sitzen. Fast nur sein Gesicht ist zu sehen. Dazu hört man seine Erzählstimme: Er fliegt zu seiner Familie, die er zwölf Jahre nicht gesehen hat, um sich zu verabschieden, denn er hat nicht mehr lange zu leben. Wie ein McGuffin begleitet einen dieses Wissen durch den Film – jederzeit kann die „Bombe“ hochgehen. Und es zieht die Zuschauer automatisch auf Louis' Seite. Wenn Louis schweigsam ist, unnahbar oder ausweichend, dann wissen wir, warum das so ist. Wir entschuldigen alles.

Die Familie dagegen weiß nichts und entschuldigt nichts. Mit seiner Rückkehr betritt Louis ein wahres Wespennest an über Jahre genährten Ressentiments und ungelebten Gefühlen. Da ist seine kleine Schwester Suzanne (Léa Seydoux), die zu viel kifft, keinen Plan hat und ihre Lethargie auf die Abwesenheit des großen Bruders, den sie kaum kennt, schiebt. Da ist die extrovertierte Drama-Mutter (Natalie Baye), die den Sohn kaum umarmen kann, weil die Fingernägel noch trocknen müssen. Da ist die neue Schwägerin Catherine (Marion Cotillard), die freundlich bemüht ist Konversation zu machen und bei jedem Ausbruch ihres Mannes Antoine zusammenzuckt als hätte sie einen elektrischen Schlag erhalten. Und schließlich ist da Antoine, überragend gespielt von Vincent Cassel als ein verbitterter, unglücklicher, aggressiver Typ, der nicht anders kann, als hinter jedem Wort einen Angriff zu wittern und mit jedem Satz eine Verletzung zu begehen. Was genau ihn so hat werden lassen, bleibt im Dunkeln, ebenso, was er dem Bruder eigentlich vorwirft. Die Verletzungen scheinen tiefer zu gehen, als das eine einfache Stadtflucht, Louis' Erfolg als Schriftsteller oder seine Homosexualität rechtfertigen könnten. Die Figur des abwesenden Vaters taucht ab und zu in den Gesprächen auf und als Louis sagt, er möchte das alte Haus noch einmal besuchen, herrscht ihn Antoine an: „Was willst du da? Wir haben 20 Jahre gebraucht, um aus dem Drecksloch rauszukommen und du willst da hingehen, um zu gucken, wie der Wind die Blätter über das verrostete Dach weht? Ich gehe nach Auschwitz, hol' mir da einen runter und ein Gedicht kommt raus?“ Die Analogie, die sich beim Sehen von EINFACH DAS ENDE DER WELT aufdrängt ist allerdings weniger Auschwitz als der Nahost-Konflikt: Alle Seiten sind zutiefst verletzt, die Verwundungen, wie auch immer sie im Detail aussehen mögen, gehen über Jahre zurück und sind nicht mehr aus der Welt zu räumen und jeder Austausch fügt dem Berg an Missverständnissen weitere hinzu.

Dolan geht mitten hinein in diesen Strudel. Die Kamera gibt ihre zu nahe, die Intimsphäre von Darstellern und Zuschauern gleichermaßen verletzende Position nie auf. Obwohl nicht ein einziger offener, ungeschützter, vertrauensvoller Austausch stattfindet, tragen alle ihre Gefühle schmerzhaft offen zur Schau. Ein Entkommen ist nicht möglich, im Gegenteil, wider Willen und ohne dass Dolan einem bequeme Gründe für ihr Verhalten an die Hand liefern würde, baut allein schon die Nähe Verständnis auf, nicht nur für Louis, die liebende Mutter oder die schutzbedürftige Catherine, sondern auch für den nahezu gewalttätigen Antoine. Fluchtinstinkt, Faszination, Mitleid und auch das Wiedererkennen vertrauter Familienmechanismen – wenn auch in extremer Vergrößerung – halten sich die Waage. Die Darsteller sind allesamt fantastisch und schenken sich nichts. Andererseits müssen sie bei Dolan auch keine Angst haben – seine Kamera vereint einen sezierenden mit jenem schwelgenden Blick, der schon seine anderen Filme ausmachte. Er lässt nichts durchgehen und feiert jede Macke. ◗ Hendrike Bake

Start am 29.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU OMEU
- Eiszeit Kino OMU
- Filmrauschpalast OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Xenon Kino OMU

Louis visits his family after 12 years of being absent to tell them he is terminally ill. His return opens a can of worms filled with years' worth of resentment and repressed feelings.



DAS UNBEKANNTE MÄDCHEN

Detektivgeschichte von den Dardenne-Brüdern

Wir diagnostizieren. Gemeinsam mit der sehr jung wirkenden Ärztin (Adéle Haenel) horchen wir hautnah auf das Atmen eines gebeugten alten Männerrückens. Sie arbeitet aufmerksam, präzise. Sparsam äußert sie sich, und trotz der maximalen Selbstkontrolle ihres Ausdrucks vermittelt sich das Gefühl, bei ihr in kompetenten Händen zu sein. Die Lage mag sich auch dramatischer präsentieren – als nächsten Patienten findet sie einen kleinen Jungen mit einem Krampfanfall auf dem Fußboden des Wartezimmers – aber Dr. Jenny Davin tut jedes Mal das Angebrachte, um eine Verbesserung zu erwirken. Ihr Praktikant Julien ist da aus weicherem Holz geschnitzt, überwältigt steht er neben sich und der Situation, die seinen Einsatz bräuchte. Als es jedoch wenig später, deutlich nach Praxisschluß, noch an der Tür klingelt, ist er es, der ganz selbstverständlich das menschlich Naheliegende tun und öffnen will. Jenny hält ihn zurück, warnt vor Fehldiagnosen wegen Übermüdung, befürchtet rücksichtslos-nachlässiges Anspruchsdenken von Patientenseite.

Was nachvollziehbar klingt, stellt sich im Nachhinein als katastrophales Versäumnis heraus: Die Klingelnde war eine junge Frau auf der Flucht vor Gewalt, die schließlich in der Nähe zu Tode kam. Bestürzt stellt die Ärztin fest: „Hätte ich gehandelt, wäre sie noch am Leben, so wie ich." Es stand in ihrer Macht zu helfen, und sie hat es nicht getan. Sie kannte die Tragweite ihrer Unterlassung nicht, und dennoch fühlt sie das volle Gewicht der unabänderlichen Konsequenz. Ein Kollege wendet ein: „Aber Sie haben sie nicht umgebracht…", doch das ändert nichts daran, dass es bei Jenny einen Bruch in ihrem Selbstbild gibt. Als Reaktion bemüht sie sich darum, die unbekannte Tote nachträglich kennenzulernen. Sie will dabei gar nicht so sehr herausfinden, wie das Mädchen gestorben ist, ob ein Mord geschehen ist oder wer der Täter sein könnte. Sie fokussiert sich allein auf die Frage nach der Identität der Unbekannten.

Dennoch resultiert die Suche in einem für die Brüder Dardenne ungewöhnlichen Stück Genrefilm: Wie ein hard-boiled private eye der alten Schule durchforstet unsere Amateurdetektivin die Niederungen der sie umgebenden Gesellschaft. Wie ein Lügendetektor ermittelt sie durch den Puls der Patienten deren Erregungszustände und damit ihre Geheimnisse, wie ein Lügendetektor spürt sie auf, wo ihre – unsere – Gesellschaft versäumt, Verantwortung zu übernehmen. Auch wenn die Einzelnen sagen können, sie hätten die Unbekannte nicht getötet, sind doch alle

irgendwie beteiligt am Leiden und schließlich Sterben eines Menschens. Die eifersüchtige Schwester war erleichtert, als die jüngere aus dem gemeinsamen Haushalt verschwand und sie ihren Ehemann wieder für sich allein hatte. Der Alte im Heim hat sie „nur“ als Prostituierte benutzt, dafür brauchte er sich ihren Namen nicht merken, der Teenager macht bloß eine Falschaussage und der Polizist vergisst, über ihre Bestattung zu informieren. Diagnose: Wir sind krank. Folgerichtig entwickeln die Schuldbewussten auch körperliche Symptome. Und die Ärztin lässt nicht locker beim Versuch des Heilens dieser Symptome, aber auch des entstandenen Unrechts. Jenny bleibt ihrem Ethos treu, auch wenn es unangenehm wird, gibt keine falschen Krankschreibungen heraus, geht zum Patienten in Not, obwohl sie zuvor von derselben Person harsch abserviert wurde.

Beiläufig wird auch etwas über das Gesundheitssystem erzählt, und über die Werteskala einer Gesellschaft, in der Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung fürchten müssen, bei der Suche nach medizinisch notwendiger Hilfe abgeschoben zu werden. Da ist der Mann mit der schlimmen Wunde am Bein, die sich entzündet hat, weil er sich nicht ins Krankenhaus traut. Da ist auch der alte Arzt, selbst krank in einer Klinik, der sich jahrzehntelang um die Kassenpatienten im sozial benachteiligten Viertel nahe der Schnellstraße gekümmert hatte, in deren Nähe das unbekannte Mädchen ums Leben kam. Seine Entscheidung, als Hausarzt in solch einer Gegend zu arbeiten, bedeutete das, was Jenny nun klaglos als Sühne auf sich nimmt: ohne Karriereaussichten schlecht bezahlt mit dauernden Überstunden schwierige, arme und unglückliche Menschen zu versorgen. Doch nimmt man hier den Puls des Gewissens, dann schlägt er deutlich ruhiger.

So subtil sich diese Veränderung abzeichnet, so vorsichtig ist auch die gesamte Inszenierung dieses mittlerweise zehnten gemeinsamen Spielfilms der belgischen Brüder Jean-Pierre und Luc Dardenne (ZWEI TAGE, EINE NACHT, DER FAHRRADDIEB, DAS KIND). Zusammen mit ihrer bei aller Zurückhaltung unglaublich intensiven Hauptdarstellerin gelingt es ihnen, zugleich eine fast dokumentarisch-konkrete Milieugeschichte und eine metaphorisch-abstrakte Fragestellung zu kollektiv gelingendem Leben zu verhandeln. Indem Jenny anders als vor ihrem tragischen Versuch, professionellen Abstand zu wahren, das Bedürfnis der Patienten nach ganzheitlicher Versorgung und ihre resultierende Dankbarkeit ein klein wenig näher an sich heranlässt, entsteht auch zarte Hoffnung für das Projekt Menschlichkeit. ◗ Anna Stemmler

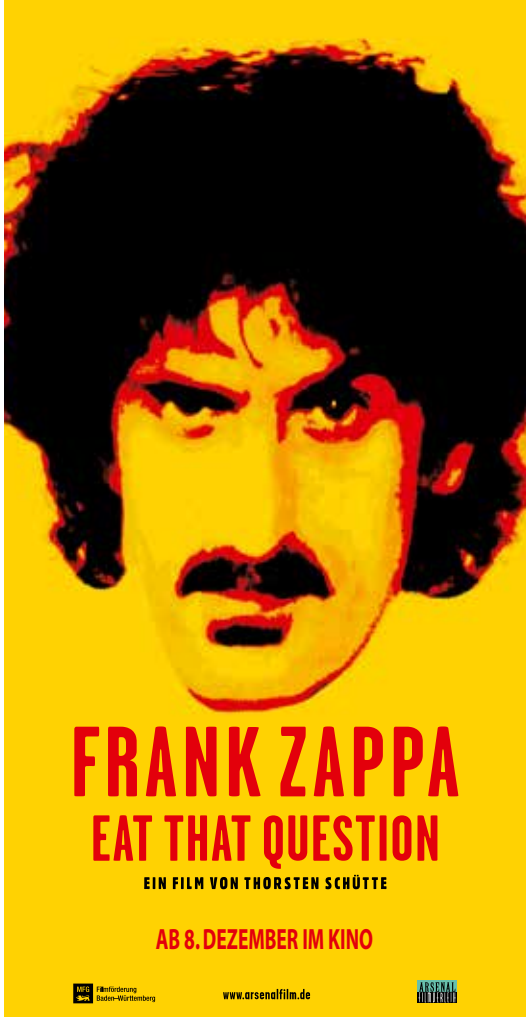
Frankreich/Belgien 2016 ◗ 113 min ◗ R: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne ◗ B: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne ◗ K: Alain Marcoen ◗ S: Marie-Hélène Dozo ◗ D: Jérémie Renier, Adele Haenel, Olivier Bonnaud, Louka Minnella ◗ V: Temperclay Filmverleih

Start am 15.12.2016

- Acud Kino OMU
- b-ware!ladenkino DF OMU OMEU
- Brotfabrik Kino OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- Eiszeit Kino OMU
- Filmrauschpalast OMU
- filmkunst66 DF
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Il Kino OMEU
- Sputnik Kino OMU ab 5.1.

A doctor doesn't open the door after closing hours and is thereby complicit to the death of a young woman. While searching for the identity of the "unknown girl" she sees an indifferent society that is at least as responsible as she is.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE







NOCTURNAL ANIMALS

Panoptikum amerikanischer (Selbst-)Imaginationen

Die ersten Bilder von Tom Fords Thriller-Melodrama-Satire NOCTURNAL ANIMALS zeigen nackte Frauen vor einem roten Glitzerhintergrund, die meisten jenseits der 60 und alle schwer übergewichtig, die voller Glückseligkeit Wunderkerzen und amerikanische Fahnen schwenken. Nach dem Vorspann zeigt sich, dass die Frauen Teil einer Kunstinstallation in der exklusiven Galerie der mega-slicken Susan (Amy Adams) sind. Der andere Teil der Installation besteht darin, dass die Frauen, während ihre überlebensgroßen Konterfeis an den Wänden feiern, auf Podesten im Raum liegen, ebenfalls nackt, und in Positionen, die es ungewiss lassen, ob sie schlafen oder tot sind. Ob diese Bilder eine Kritik oder Affirmation von herrschenden Körperrepräsentationen sind, sei erst einmal dahin gestellt. Tom Ford sagt, es sei ihm um das US-amerikanische Selbstbild gegangen. Man sieht sich als Farah Fawcett im roten Badeanzug (ein ikonisches Pin-Up der siebziger Jahre), in Wirklichkeit sei das Land aber übergewichtig. Klar ist nach diesen Bildern mindestens eins: In NOCTURNAL ANIMALS geht es um amerikanische (Selbst-)Imaginationen.

Die erfolgreiche Galeriebesitzerin Susan (Amy Adams) lebt mit ihrem Modellehemann Hutton – Körper wie aus einer Cola-Werbung, stinkreich, Maßanzug – in einem schicken brutalistischen Haus mit Panoramafenster, Designermöbeln und ebenso eleganter wie belangloser Kunst. Die Ehe ist am Ende. Susan hat gerade herausgefunden, dass Hutton auf seinen Geschäftsreisen eine Zweitbeziehung führt. Da erhält sie per Post ein Romanmanuskript ihres Ex-Ehemanns Tony (Jake Gyllenhaal). Der Roman „Nocturnal Animals“ ist Susan gewidmet, und während sie zu lesen beginnt, erinnert sie sich an die Geschichte ihrer Begegnung, Ehe und Trennung. Ob Tonys Roman eine Drohung oder eine Verführung sein soll, oder etwas ganz anderes, bleibt dabei lange unsicher. Susan jedenfalls verfällt dem Buch, der romantischen Vorstellung, dass jemand sie genug geliebt hat, um diese Gefühle in eine fiktionale Form zu gießen.

Die Rahmenhandlung von NOCTURNAL ANIMALS ist eine ziemlich alltägliche Rache-Wunschfantasie eines verlassenen Mannes: Eines Tages wirst du vielleicht reich und erfolgreich sein, aber dein Leben wird sich leer und sinnlos anfühlen, weil du mich verlassen hast, und du wirst meine tiefe, tiefe Leidenschaft vermissen. Ford inszeniert das als ein ironisches, eiskaltes Melodrama, in dem eine Frau, die vollkommen in einer Welt der Oberflächen zuhause ist, erkennt, dass sie „ihrem Herzen“ hätte folgen sollen. Der zweite Strang des Films ist Tonys Roman, bzw. die Vision des Romans, die Susan bei der Lektüre hat. Tonys „Nocturnal Animals“ ist kein literarisches Meisterwerk, sondern eine krude, brutale Pulp-Geschichte. Eine Mittelschichtsfamilie, die Eltern gespielt von Jake Gyllenhaal und Isla Fisher, die Amy Adams allerdings verwirrend ähnlich sieht, gerät während einer langen Autofahrt in eine Konfrontation mit vier Männern, die deutlich als Unterschichtsangehörige markiert sind, als „male white trash“. Der sensible Vater Edward kann sich weder gegen die Provokationen der Männer wehren, noch verhindern, dass sie seine Frau und Tochter kidnappen, vergewaltigen und töten. Was folgt ist eine oldschool Rape-Revenge-Geschichte, die an DEATH WISH (EIN MANN SIEHT ROT) und ähnliche Rache-Filme erinnert, in denen Männer die patriarchale Ordnung wieder herstellen müssen, indem sie „ihre“ Frauen rächen und ihre Männlichkeit retten.





Nicht ganz ohne Grund beschreibt Guy Lodge in der britischen Tageszeitung „The Guardian“ Tom Fords Film als das Symptom einer „toxischen Männlichkeit, die gerade in dem Moment wieder das Kino erreicht, in dem Trump die US-Präsidentschaftswahl gewonnen hat“. Man kann Susan, eine immer schon reiche Upper-Class-Galeristin, die noch mehr Geld heiratet, permanent alterslos und perfekt aussieht und in ihrer durchgestylten Betonvilla in Selbstmitleid versinkt, als eine misogyne Männerfantasie über die Art von „upper class bitches“ sehen, als die Hillary Clinton von Trumps Kampagnenmaschine dargestellt wurde.

Tony ist allerdings ein Protagonist, mit dem sich „toxische Männlichkeit“ sicher nur ungern identifizieren wird: ein netter, verträumter Mittelschichts-Typ, der in der Rahmenhandlung nicht in der Lage ist, selbst für seinen Unterhalt zu sorgen, und im Roman seine Familie nicht schützen kann. Am ehesten repräsentiert er den liberalen intellektuellen Waffengegner, der heimlich von Gewalt träumt, aber in der Konfrontation mit der realen Welt, der Unterschicht, scheitert – ein typisches Feindbild nicht nur der amerikanischen Rechten. Man kann auch die Darstellung der Unterschicht für infam halten: weiße, ungewaschene Hinterwäldler, Vergewaltiger und Mörder, ein Zerrbild der „deplorables“ („Kläglichen, Verachtenswerten“), die Clinton zufolge einen Großteil der Trump-Anhänger ausmachen, das „Pack“. Aber ganz so einfach ist es nicht, und Tom Fords Film ist viel zu ironisch, um dessen Figuren für eine schlichte Repräsentation der amerikanischen Gesellschaft zu halten.

NOCTURNAL ANIMALS benutzt Genre-Schablonen und Klischees, um mit großem Vergnügen damit zu spielen, sie zu hinreißend komisch zu übertreiben und in ein schwer auflösbares Geflecht von Projektionen zu verweben. Der größte Teil des Films, sowohl Susans Erinnerungen an ihre Beziehung zu Tony, als auch ihre Vision des Romans sind ganz offensichtlich Susans Perspektive. Aber die Rahmengeschichte über die depressive Eiskönigin Susan, mit vielen Seitenhieben auf den Kunstbetrieb, ist nicht weniger eine Imagination. Tom Ford ist sich bewusst, dass er mit Trivial-Pop-Klischees spielt, und er verschiebt diese gegeneinander, bis sie ihre Absurdität enthüllen. Am deutlichsten wird das an der Figur des Sheriffs, den Michael Shannon mit unglaublicher Verve als einen kanonenschwingenden Totgeweihten mit Eisenfresserkinn und irrem Blick spielt: eine völlig durchgeknallte Variante des law & order-Typs. Fords Film enthält natürlich auch misogyne Klischees, weil sie zu seinem Panorama eines irren Panoptikums von Nachtgestalten gehören, die der Imagination der amerikanischen Gesellschaft insgesamt entspringen. Besser bin ich in diesem Monat nicht unterhalten worden. ◗ Tom Dorow

USA 2016 ◗ 115 min ◗ R: Tom Ford ◗ B: Tom Ford, Diane L. Sabatini, Robert Salerno ◗ K: Seamus McGarvey ◗ S: Joan Sobel ◗ M: Abel Korzeniowski ◗ D: Jake Gyllenhaal, Amy Adams, Isla Fisher, Michael Shannon, Armie Hammer, Aaron Taylor-Johnson ◗ V: Universal Pictures International Germany

Start am 22.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU ab Januar
- Eiszeit Kino OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Xenon Kino OMU ab Mitte Januar

Susan is a successful gallery owner, married to an attractive, rich, cheating husband. One day she receives a manuscript of her ex-husband Tony's book NOCTURNAL ANIMALS which is dedicated to her. But is Tony's brutal novel meant to seduce, charm or threaten her?

Deutschland 2016 ◗ 110 min ◗ R: Florian Eichinger ◗ B: Florian Eichinger ◗ K: Timo Schwarz ◗ S: Jan Gerold ◗ M: André Feldhaus ◗ D: Jessica Schwarz, Heiko Pinkowski, Andreas Döhler, Karin Pollitt ◗ V: farbfilm verleih



DIE HÄNDE MEINER MUTTER

Nach dem Missbrauch

Eine alltägliche, sehr bürgerliche Familienfeier: Bötchenfahrt, Abendessen, mehr oder weniger freiwillige Reden, Frühstücksbuffet und wieder zurück. Verwandte, deren Namen man nicht mehr weiß, Getuschel übers Erbe, alles im Rahmen. Aber dann triggert ein Ereignis Markus' Erinnerung: Von einem Besuch auf der Toilette, bei dem die Großmutter dabei war, kommt sein achtjähriger Sohn Adam mit einer Schramme am Kopf zurück. Markus erinnert sich auf einmal an den Missbrauch durch seine Mutter, an die Vertuschung innerhalb der Familie und an die Gerüchte damals im Dorf, von denen nie klar war, wer sie in Umlauf gebracht hat. Markus konfrontiert seine Mutter und die streitet wider Erwarten nichts ab, sondern sitzt einfach ruhig da beim Treffen im Café und sagt „Ich weiß, dass man das nicht entschuldigen kann, aber wenn du das möchtest, bitte ich dich um Verzeihung." DIE HÄNDE MEINER MUTTER fängt dort an, wo viele Filme über Missbrauch aufhören: Das Unfassbare wird ausgesprochen und auch eingestanden. Aber das ist nur ein erster Schritt. Der Film zeigt, wie nach dem ersten Einschlag erst einmal Stille herrscht und sich der Druck dann wellenförmig ausbreitet. Nach innen beginnt ein Auflösungsprozess, der Markus von Therapeut zu Therapeut führt. Nach außen erfasst die Nachricht immer weitere Kreise. Letztlich sind alle in der Familie betroffen. Für seinen Film hat Florian Eichinger ausgiebig recherchiert und mit Betroffenen gesprochen. Deren Erfahrungen sind in an vielen Stellen eingeflossen: In Markus' Gesprächen mit den verschiedenen Therapeuten hört man geradezu die verschiedenen Stimmen. Vor allem gegen Ende funktioniert DIE HÄNDE MEINER MUTTER dadurch eher als exemplarische Versuchsanordnung denn als emotional mitreißendes Drama. Für zusätzliche – wohltuende – Distanz sorgt die Regieentscheidung, das Kind Markus in den erinnerten Szenen mit dem Erwachsenen Schauspieler zu besetzen. ◗ Hendrike Bake

Start am 1.12.2016

- Union Filmtheater
- Sputnik Kino
- Zukunft, auch in OMEU

Markus remembers that his mother abused him as a small boy at a family gathering and confronts her. The film shows how the shock reaches more and more circles till it affects everyone in the family and their surroundings.

USA 2016 ◗ 86 min ◗ R: Liza Johnson ◗ B: Cary Elwes, Joey Sagal, Hanala Sagal ◗ K: Terry Stacey ◗ S: Sabine Hoffmann, Michael Taylor ◗ M: Ed Shearmur ◗ D: Kevin Connolly, Kevin Spacey, Luke Wilson, Colin Hanks, Michael Shannon, Alex Pettyfer ◗ V: Universum



ELVIS & NIXON

Der King im Oval Office

„Who the fuck set this up?" – Mehr fällt dem US-Präsidenten Richard Nixon im Dezember 1970 erst nicht ein, als Elvis Presley im Weißen Haus vorsprechen will. Zwischen Vietnam und Woodstock sorgt sich der King of Rock 'n' Roll um die nationale Sicherheit und will als verdeckter FBI-Ermittler einen Beitrag leisten. Anfangs lehnt Nixon ab, zumal er mittags immer ein Nickerchen hält. Ein Foto mit Elvis wäre aber Gold wert für die Öffentlichkeitsarbeit, und Nixons Tochter will ein Autogramm. Also kommt das kuriose Meeting zustande. Elvis lästert über die „Beatles", Drogen und den Kommunismus, Nixon wundert sich über die Nonchalance, mit der Elvis die Benimmregeln für das Oval Office ignoriert. Zuerst ist ELVIS & NIXON eine schauspielerische Tour de Force: Kevin Spacey (seit HOUSE OF CARDS Politik-erprobt) gibt den Republikaner Nixon mit linkischer Verschlagenheit, Michael Shannon (aktuell auch in NOCTURNAL ANIMALS zu sehen) läuft als Elvis in der Blüte seiner Strahlkraft zur Höchstform auf. Auf Presley legt Regisseurin Liza Johnson (HATESHIP LOVESHIP) den Fokus, Nixon bleibt in erster Linie eine Projektionsfläche für den King. Ein Running Gag sind die Zusammenstöße des Superstars mit unbeteiligten Dritten: Wenn Elvis am Flughafen einen Elvis-Imitator trifft oder einer Sekretärin der Drogenbehörde von null auf hundert den Kopf verdreht, reagieren die Leute ungläubig und perplex auf seine Aura. Presley selbst hadert mit seinem Status als Ikone und vergleicht sich bei der Selbstreflexion vor dem Spiegel mit einer Flasche Cola. Sein Freund und PR-Berater Jerry (Alex Pettyfer) ist einer der Wenigen, die den echten Elvis kennen. Abseits der Figuren lebt die Hommage an zwei Charakterköpfe der 70er-Jahre von der akkuraten Ausstattung, die die Handlungszeit vom Falschfarben-Vorspann über buschige Koteletten und reichlich Haarspray bis hin zu nostalgischen Wischblenden charmant imitiert. ◗ Christian Horn

Start am 8.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Il Kino OMU
- Kino Intimes OMU
- Sputnik Kino OMU ab 22.12.

Elvis Presley offers himself up as an undercover agent to President Richard Nixon in December 1970. An amusing acting tour de force with Kevin Spacey and Michael Shannon.

Dänemark/Österreich 2016 ◗ 90 min ◗ R: Ulrich Seidl ◗ B: Ulrich Seidl, Veronika Franz ◗ K: Jerzy Palacz, Wolfgang Thaler ◗ S: Christof Schertenleib ◗ V: Neue Visionen



SAFARI

Abschuss garantiert

Auf, auf zum fröhlichen Jagen, auf in die Savanne! Dorthin, wo es das richtig große Wild gibt. Hier blickt Ulrich Seidl mit seinem gewohnt offenen, fast offensiven, auf jeden Fall schonungslosen Blick auf das Tun und Denken von Touristen, die in den Jagdfarmen von Namibia auf Safari machen. Ein Elefant: Das wäre schon mal ein Trophäentraum. Löwe auch, allerdings sind die ja so selten. Obwohl: Die treten doch in Rudeln auf, müssten also häufiger sein als der einzelgängerische Leopard ...?
Es ist eine seltsame Welt, eine merkwürdige Denkblase, in der die Jagdtouristen stecken. Seidl konfrontiert den Zuschauer mit diesen Lebensanschauungen, typisch für ihn frontal in wohlgeordneten, mittig ausgerichteten Bildaufbauten. Großwildjagd ist inzwischen auch für Otto Normalafrikatourist erschwinglich, und eine gewisse Komik ergibt sich bei dem recht beleibten, älteren Jäger, der mit Trittleiter dem Jeep entsteigt und im Unterstand erstmal Dosenbier zischt. Doch Seidl stellt seine Protagonisten nicht bloß. Er blickt sie an, er zeigt sie uns, und dahinter steht eine Neugierde auf diese Welt, auf ihre Welt. Und diese Welt erfahren wir sinnlich: Denn die Kamera geht mit auf die Pirsch, streift mit den Jägern durch den Busch, späht aus nach dem Wild, und das ist tatsächlich aufregend: Gegen den Wind anschleichen, anvisieren, schießen, dann die Suche nach der Beute – ein heftiger Adrenalinkick für den Jäger, miterfahrbar für den Zuschauer. Vom erlegten Wild wird rasch das Blut abgewischt für ein ordentliches Trophäenphoto, und die Einheimischen als Handlanger transportieren es ab, häuten es, nehmen es aus. Lakonisch nimmt Seidl auch sie in den Blick – Afrikaner als Jagd-Requisiten für die Europäer. Und als Späher bei der Jagd: Denn die Jagdfarm bietet nur die Illusion von Safari. Im geschützten Rahmen ist der Abschuss garantiert; und das unbedingte Lob des Jagdführers auch. ◗ Harald Mühlberger

Start am 8.12.2016

- b-ware!ladenkino OMU
- Brotfabrik Kino OMU
- Zukunft OMU

Ulrich Seidl portrays the actions and thoughts of tourists who go on safaris on Namibia's hunting farms in his typical open and unabashed style.

USA 2016 ◗ 92 min ◗ R: Whit Stillman ◗ B: Whit Stillman ◗ K: Richard Van Oosterhout ◗ D: Chloë Sevigny, Kate Beckinsale, Stephen Fry, Xavier Samuel ◗ V: KSM



LOVE & FRIENDSHIP

Lady Susan intrigiert

Jane Austen war eine kluge und bissige Beobachterin ihrer Zeit, die ihre Gesellschaftskritik in ironisch gebrochene Romanzen verpackte. Die meisten Austen-Verfilmungen konzentrieren sich auf die romantischen Aspekte der Romane. In LOVE & FRIENDSHIP dagegen nimmt sich Whit Stillman der komödiantischen Seite Austens an. Der Film basiert auf Austens frühem, erst nach ihrem Tod veröffentlichtem Briefroman „Lady Susan". Im Zentrum steht besagte Lady Susan (Kate Beckinsale), eine gutaussehende intrigante Witwe, die es sich mit der guten Gesellschaft verdorben hat und deshalb für eine Weile bei der Verwandtschaft in der Provinz untertauchen muss. Von dort spinnt sie ihre Fäden weiter und arbeitet einerseits daran, ihre schüchterne Tochter Federica (Morfydd Clark) mit einer guten Partie zu verkuppeln und andererseits an einem möglichst attraktiven und/oder pflegeleichten Zweitmann für sich selbst. Als gute Partie hat sie den Obertrottel Sir James Martin (Tom Bennett) vorgesehen – zum Entsetzen von Federica. Für sich selbst hätte sie gerne den rund 15 Jahre jüngeren Reginald DeCourcy (Xavier Samuel) – zum Entsetzen seiner ganzen Familie, zufälligerweise ihre Gastgeber. Und im Hintergrund wabert der unglaublich verführerische, aber leider verheiratete Lord Manwaring. Die Affären, Intrigen und Gegenintrigen inszeniert Stillmann mit dem Schmackes einer altmodischen Verwechslungskomödie, vor allem aber lebt LOVE & FRIENDSHIP von seinen rasanten Dialogen und von Lady Susans bissigen Onelinern, die sie vor allem zum besten gibt, wenn sie mit ihrer besten Freundin, der Amerikanerin Alicia Johnson (Chloë Savigny) zusammen steckt. Lady Susan über Alicias Mann, der seiner Frau den Umgang mit ihr eigentlich verboten hat: „gerade alt genug, um steif, unbeeinflussbar und gichtkrank zu sein – zu alt um Spaß zu machen, zu jung um zu sterben." ◗ Toni Ohms

Start am 29.12.2016

- Eva Lichtspiele DF OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU

Whit Stillman constructs a biting marriage comedy based on Jane Ausen's early epistolary novel "Lady Susan" with the scheming quick-witten widow Lady Susan, played by Kate Beckinsale, at the center.

Originaltitel: L'Odyssée ◗ Frankreich 2016 ◗ 122 min ◗ R: Jérôme Salle ◗ B: Laurent Turner, Jérôme Salle ◗ K: Mathias Boucard ◗ S: Stan Collet ◗ M: Alexandre Desplat ◗ D: Audrey Tautou, Lambert Wilson, Pierre Niney, Benjamin Lavernhe, Vincent Heneine ◗ V: DCM Film Distribution



JACQUES – ENTDECKER DER OZEANE

Tiefseeforscherbiopic

Jacques-Yves Cousteau war ein rastloser Visionär. Als erster Dokumentarfilmer erhielt er die Goldene Palme von Cannes. Dreimal wurden seine Filme mit dem Oscar ausgezeichnet. Cousteau war ein Entdecker und das letzte unerforschte Land waren die Tiefen der Ozeane. Also möbelte er mit seinen Wegbegleitern einen alten Kahn auf, aus der die legendäre „Calypso" wurde, und schipperte mit ihm über die Weltmeere. Seine Frau Simone begleitete ihn, die Kinder Philippe und Jean-Michel schoben sie ins Heim ab. Aus der Perspektive des Jüngeren, Philippe, erzählt Regisseur Jérôme Salle (ZULU) nun die Biografie des Tiefseetauchers mit der markanten roten Mütze. Das schwierige Verhältnis des Sohns zum Vater bildet den Grundpfeiler seines Biopics, das zu weiten Teilen auf dem Buch „Mein abenteuerliches Leben auf der Calypso" von Albert Falco und Yves Paccalet und den zahlreichen Aufzeichnungen Cousteaus basiert. Etwas hastig arbeitet Salle wichtige Ereignisse in der Vita des Vaters ab und ergänzt sie durch die Perspektive des Sohnes. Der Aufbruch und Abschied Anfang der 50er, der internationale Erfolg und schließlich der finanzielle Kollaps – die zwei Stunden Laufzeit wirken mitunter etwas überfrachtet. Gerade die schwierige Beziehung des Frauenhelden Jacques-Yves zu seiner Frau Simone, ausdrucksstark gespielt von Audrey Tautou, bleibt an der Oberfläche. Schauspielerisch überzeugt JACQUES – ENTDECKER DER OZEANE aber auf ganzer Linie. Das Vater-Sohn-Gespann wird glänzend verkörpert von Lambert Wilson, der unter anderem als brillanter Gegenspieler von Fabrice Luchini in MOLIÈRE AUF DEM FAHRRAD zu sehen war, und Pierre Niney, dem mysteriösen Adrien in FRANTZ. Sie verleihen dem Porträt die nötigen Nuancen. JACQUES ist großes Unterhaltungskino mit berauschend gefilmten Unterwasseraufnahmen von Matias Boucard, die denen Cousteaus in nichts nachstehen. ◗ Lars Tunçay

Start am 8.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- City Kino Wedding OMU ab 22.12.
- Union Filmtheater DF

Jérôme Salle gives nature documentarian and difficult character Jacques-Yves Cousteau the biopic treatment from the perspective of Philippe, his estranged son.

Deutschland 2016 ◗ 94 min ◗ R: Sergei Loznitsa ◗ B: Sergei Loznitsa ◗ K: Sergei Loznitsa ◗ V: déjà-vu film



AUSTERLITZ

Wie sieht „richtiges" Gedenken aus?

An einem heißen Sommertag filmt Sergei Loznitsa die Besucher der Gedenkstätte Sachsenhausen. Es sind unglaubliche Menschenmengen, die sich durch das Tor mit der zynischen Aufschrift „Arbeit macht frei" drängen. Die Gedenkstätte ist zu einem Ort geworden, den viele Berlintouristen im Programm haben, und die Besucher kommen meist in großen Busladungen. Loznitsas Kamera, die wie immer knapp unter Augenhöhe bleibt und sich in den einzelnen Einstellungen nie bewegt, zeigt nur selten das, was die Besucher betrachten. Loznitsa filmt die Besucher selbst, während sie mehr oder weniger interessiert den Ausführungen der Guides zuhören, während sie Schautafeln lesen, oder in ihren Sommeroutfits von zweifelhaftem Geschmack, die eher für einen Späti-Crawl als für den Besuch einer Gedenkstätte geeignet scheinen, eine Snackpause einlegen. Das erste Gefühl gegenüber den Bildern, die Loznitsa einfängt, ist moralische Empörung ob der allgegenwärtigen Selfies, gegenüber Leuten, die lächelnd vor Krematorien posieren oder sich in Fesselstellung an einem Pfahl fotografieren lassen, an dem einst Menschen hingerichtet und zu Tode gefoltert wurden. Die Empörung schlägt aber rasch in die Erkenntnis der eigenen Überheblichkeit um und in die Frage, wie denn „richtiges" Gedenken aussehen soll. Die Besucher setzen sich immerhin bewusst der Erfahrung dieses Ortes aus, und Loznitsa fängt auch andere Bilder ein, etwa die Erschütterung auf dem Gesicht einer jungen Frau beim Lesen einer Tafel. AUSTERLITZ, der seinen Titel von einem Roman W.G. Sebalds übernimmt, wird zu einer Reflexion über Geschichte und Gedenken und schließlich auch selbst zu einer Führung durch das ehemalige Konzentrationslager, bei der gerade das, was in den Bildern nicht gezeigt wird, in seiner Abwesenheit eine erschütternde Präsenz gewinnt. ◗ Tom Dorow

Start am 15.12.2016

- fsk-Kino am Oranienplatz OMU am 18.12. um 15 Uhr CARGO-Filmgespräch mit Bert Rebhandl und Ekkehard Knörer
- Kino Krokodil OMU, am 15.12. um 20 Uhr in Anwesenheit von Kameramann Jesse Mazuch
- Tilsiter Lichtspiele OMU

Sergei Loznitsa films the visitors of the Sachsenhausen memorial on a hot summer day. A reflection on history and remembrance.

Deutschland/Frankreich 2015 ◗ 93 min ◗ R: Thorsten Schütte ◗ B: Thorsten Schütte ◗ V: Arsenal Filmverleih



FRANK ZAPPA – EAT THAT QUESTION

Avantgarde-Rocker

„Interviewt zu werden ist das denkbar Unnatürlichste überhaupt“, erklärt Frank Zappa, und verdeutlicht damit, was er von der gängigen journalistischen Methode hält. „Niemand hat doch je den echten Frank Zappa gesehen.“ Der Musiker findet einen für ihn gewohnt drastischen Vergleich: „Fast schon wie Inquisition.“ Es ist nicht nur ein sarkastischer Witz oder eine Provokation, wie man sie von einem der schillerndsten und kontroversesten (Pop-)Künstler und Komponisten des 20. Jahrhunderts kennt, vielmehr stellt sich diese Einschätzung im Laufe von Thorsten Schüttes Porträt als eine exakte Praxis-Analyse heraus: Zappa sitzt große Teile seiner Künstlerlaufbahn öffentlich auf dem heißen Stuhl und muss sich für seine Arbeit und sein Werk rechtfertigen, weil seine Gegenüber versuchen, ihn an Normen zu messen, die mit seinem Weltbild herzlich wenig zu tun haben. Dass es Schütte – trotz Zappas ausgesprochener Skepsis – gelingt, ausschließlich aus raren und unveröffentlichten Fernsehinterviews und Performances des Rock- und Avantgardemusikers ein bemerkenswertes Bild des Menschen und Künstlers Zappa zu entwickeln, liegt an der aufschlussreichen Wechselwirkung zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung, das sich durch die Befragungssituationen ergibt. So wie die Schauprozesse der Inquisition im Nachhinein viel mehr Einsicht in die Denkweise und Absichten der Fragesteller in ihrer Funktion als Repräsentanten der herrschenden historischen Strömung geben, zeigt sich auch der gesellschaftliche Wandel in der drei Jahrzehnte umfassenden Interview-Historie Frank Zappas. Dessen Aussagen über Kunst, Freiheit, Kapitalismus und Totalitarismus bleiben bis zum Ende konsistent, aber die Offenheit, mit der ihm die Mainstream-Medien zuletzt endlich doch gegenübertreten, ist einer Entwicklung geschuldet, die der Pionierarbeit solcher Freigeister wie ihm überhaupt erst zu verdanken ist. ◗ Jens Mayer

Start am 8.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Eiszeit Kino OMU
- filmkunst66 OMU
- Union Filmtheater DF

A portrait of avant-garde rock musician Frank Zappa compiled from three decades worth of interviews and performances that reveal as much about the zeitgeist as the musician himself.





Deutschland/Frankreich/USA/Mexiko 2016 ◗ 97 min ◗ R: Werner Herzog ◗ B: Werner Herzog ◗ K: Peter Zeitlinger ◗ S: Joe Bini ◗ D: Veronica Ferres, Michael Shannon, Gael García Bernal, Werner Herzog ◗ V: Camino Filmverleih



SALT AND FIRE

Herzogscher Film-Irrsinn

KÖNIGIN DER WÜSTE von 2014 hatte einigen Sand im Getriebe, und Werner Herzog schaffte es, aus Nicole Kidman eine ihrer schwächsten Leistungen überhaupt herauszuholen. In SALT AND FIRE, seinem aktuellem Spielfilm, hat Herzog Veronica Ferres besetzt – und sie ist so gut wie seit SCHTONK! nicht mehr. Ferres spielt eine Wissenschaftlerin, stets fleißig mit „Professor“ angeredet, die eine Delegation in die bolivianischen Anden anführt, um eine enorme Umweltkatastrophe zu erforschen. Allerdings werden sie und ihre Mitarbeiter unterwegs entführt. Schwarze Soldateska und ein maskierter Rollstuhlfahrer sind eine neue Art der Herausforderung für Frau Prof. Sommerfeld – zumal sich der freundliche, philosophisch angehauchte Chef der Bande als CEO des Konsortiums entpuppt, das für die Katastrophe von Diablo Blanco verantwortlich ist. Doch der kammerspielartige Entführungsthriller ist erst der Auftakt zu herzogschem Film-Irrsinn: Zwischen einem Supervulkan, der jederzeit ausbrechen und die Menschheit vernichten kann, und einem sich ausbreitenden Salzsee, der ganze Länder zu verschlingen droht, ist unsere Heldin plötzlich auf einem Kakteenfelsen gestrandet, inmitten des gleißend-weißen Salzes. Und bei ihr sind Huascar und Atahuallpa, zwei blinde Kinder, deren Überleben sie sichern muss … Zugegeben: Manche Dialoge sind schon unfreiwillig komisch; und manche Elemente zu simpel eingesetzt. Doch SALT AND FIRE ist im Ganzen ein wirklich kühner Entwurf: Herzog schert sich nicht um dramaturgische Konventionen, entfaltet aus dem Kleinen das ganz große Ganze, baut immer wieder selbstironische Momente ein, um doch sehr ernsthaft ein Weltuntergangs- oder Weltrettungs-Szenario zu entwerfen. Und mit Lawrence Krauss besetzt er als Gelegenheits-Rollstuhlfahrer und Teilzeit-Bösewicht einen waschechten Astrophysiker – vielleicht, so deutet der an, kommen ja irgendwann Aliens und retten die Menschheit. ◗ Harald Mühlbeyer

Start am 8.12.2016

■ b-ware!ladenkino DF OMU
■ Union Filmtheater DF

In Werner Herzog's wild apocalyptic or world saving scenario a scientist is kidnapped while researching a huge environmental catastrophe and finds himself in the middle of a salt lake with two blind children …

Originaltitel: Adopte un veuf ◗ Frankreich 2016 ◗ 97 min ◗ R: François Desagnat ◗ B: Romain Protat, François Desagnat, Jérôme Corcos, Catherine Diament ◗ K: Vincent Gallot ◗ M: Fabien Cahen ◗ D: André Dussollier, Julia Piaton, Nicolas Marié, Berengere Krief, Arnaud Ducret ◗ V: Alamode Film



GEMEINSAM WOHNT MAN BESSER

Mehrgenerationen-WG

Ein bisschen erinnert GEMEINSAM WOHNT MAN BESSER an FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI, denn die Ausgangssituation ist ähnlich: Eine junge Studentin zieht bei einem älteren Herrn ein, der davon gar nicht begeistert ist. Dann geht es aber durchaus unterschiedlich weiter. In GEMEINSAM WOHNT MAN BESSER ist eine Verwechslung daran schuld, dass die junge flippige Manuela – Bérengère Krief als Wirbelwind par excellence – beim kürzlich verwitweten Hubert (André Dussollier) klingelt. Der hatte eigentlich eine Putzfrau engagieren wollen und bei der falschen Annonce angerufen. Manuela sucht eine Wohnung und bietet nun alle Überzeugungskraft auf, um nicht wieder auf dem katastrophalen Pariser Wohnungsmarkt zu landen. Hubert lässt sich bequatschen und kommt so unverhofft zu einer Mitbewohnerin. Zunächst kracht es in der Beziehung der beiden „colocataires“ ungefähr so wie jedes Mal, wenn Manuela die Tür ins Schloss fallen lässt. Aber bald können die beiden gut miteinander, denn anders als Monsieur Henri ist Hubert eigentlich ein geselliger Mensch. Krief und Dussolier entwickeln glaubhaft eine Chemie irgendwo zwischen Vater-Tochter und gute Kumpel. In einer Partynacht stimmt Hubert sogar zu, weitere Mitbewohner aufzunehmen. Bald darauf ziehen Paul-Gérard, ein frisch geschiedener Anwalt, der sicherheitshalber kein Gluten isst, und die herzensgute aber lärmempfindliche Krankenschwester Marion ein. GEMEINSAM WOHNT MAN BESSER arrangiert ein vertrautes Arsenal von Erzählelementen – die rote Vespa, die Lebensfreude symbolisiert, der verklemmte Anwalt, das WG-Casting mit den kuriosen Charakteren – zu einem überaus freundlichen Film mit einer super-freundlichen Botschaft. Das Boot, das sich WG nennt, hat einige Untiefen zu umschiffen, aber letzten Endes ist mehr Gemeinschaft immer ein Gewinn für alle. ◗ Toni Ohms

Start am 22.12.2016

■ filmkunst66 DF
■ Union Filmtheater DF

Hip student Manuel moves in with depressed widower Hubert by chance. After some unease at first Hubert is excited about the flat share and lets freshly divorced lawyer Paul- Gérard and kind-hearted nurse Marion move in as well.

Deutschland 2016 ◗ 123 min ◗ R: Christian Schwochow ◗ B: Stephan Suschke, Stefan Kolditz ◗ K: Frank Lamm ◗ S: Jens Klüber ◗ D: Joel Basman, Carla Juri, Roxane Duran, Stanley Weber, Albrecht Schuch ◗ V: Pandora Filmverleih



PAULA

Exaltierte Expressionistin

„Zweierlei hat sie, was so keine hat – das eine ist das wirkliche Verständnis, der Ernst gegenüber der Kunst, das andere menschlicher Frohsinn, Heiterkeit, Frische, Lebendigkeit, Sonnigkeit“. Worte von Otto Modersohn über seine Frau, die Malerin Paula Modersohn-Becker, der Regisseur Christian Schwochow nun eine tolle Hommage schenkt. Schwochow gelingt es, die von Modersohn erwähnten Stärken der für Selbstporträts, bäuerliche Szenen und Kinderbildnisse bekannten Expressionistin herauszustellen – vor allem Paulas Lebensfreude, ihre ungeheure Begeisterungsfähigkeit. In einer preiswürdigen Performance gibt Carla Juri (FEUCHTGEBIETE) der Malerin ein unvergessliches Gesicht. Schwochow und Kameramann Frank Lamm tauchen das unweit von Bremen gelegene Moordorf Worpswede, Paulas wichtigste Wirkungsstätte, in wunderbare Farben, vor allem im ersten Drittel des Films scheint über Allem ein güldener Schleier zu liegen. Später in Paris – an der Seine trifft Paula auch immer wieder auf einen skurril überzeichneten Rainer Maria Rilke – ist die Farbpalette weniger strahlend, Paulas Beziehung zu Otto droht zu zerbrechen.

Es gibt Parallelen zum ebenfalls im Dezember startenden Film über Marie Curie. Wie Paula (Jahrgang 1876) versucht auch Marie (Jahrgang 1867), sich in einer Männer-Domäne zu behaupten; beide gehen sie nach Paris. „Frauen können keine Malerinnen werden“, heißt es gleich zu Beginn dieses Films. Beide Biopics nehmen die Exklusionsmechanismen ihrer Zeit ins Visier; PAULA aber ist die weit ungewöhnlichere Filmbiografie, was nicht zuletzt am herrlich eigensinnigen Spiel von Carla Juri liegt, die zu beobachten eine große Freude ist. Nur ganz zum Schluss, da liegt Paula schreiend in den Wehen, übertreibt Juri es ein wenig mit der Exaltation. Was dem Gesamteindruck keinen Abbruch tut. ◗ Matthias von Viereck

Start am 15.12.2016

- Acud Kino ab Ende Dezember
- b-ware!ladenkino ab Ende Dezember
- Eiszeit Kino
- Eva Lichtspiele ab Ende Dezember
- Hackesche Höfe Kino

An affectionately filmed homage to expressionist painter Paula Modersohn-Becker known for her self-portraits, rural scenes, and child portraits. Carla Juri (FEUCHTGEBIETE) plays the steadfast, sunny painter.

Deutschland 2010 ◗ 76 min ◗ R: Carlo Modersohn ◗ B: Marina Bohlmann-Modersohn ◗ K: Carlo Modersohn ◗ S: Carlo Modersohn ◗ M: Therese Strasser ◗ V: Film Kino Text



SO WEIT UND GROSS – DIE NATUR DES OTTO MODERSOHN

Gefühl, bis in die Fingerspitzen

Aus Anlass von Christian Schwochows PAULA über die Malerin Paula Modersohn-Becker kommt nun auch das Porträt ihres Ehemannes Otto Modersohn noch einmal ins Kino, das dessen Urenkel, der Berliner Fotograf Carlo Modersohn, 2010 gedreht hat. SO WEIT UND GROSS erzählt Modersohns Lebensgeschichte anhand von vielen Zeitzeugnissen: Texten von Rainer Maria Rilke, Modersohns eigenen Tagebuchaufzeichnungen, in denen er seine Ästhetik des „Intimen“ entwickelt, und Briefen zwischen Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn. Der Urenkel will Modersohn vom Image des reinen „Heimatmalers“ befreien, als den ihn die Nazis sahen – ein Image, das immer noch den Blick auf die sehr eigene, private, grüblerische und emotionale Kunst des Malers verdeckt. Modersohn verbrachte den größten Teil seines Lebens in Worpswede, damals noch ein Dorf am Rand des Teufelsmoors nördlich von Bremen, und malte dort die Umgebung, beeinflusst von der französischen Landschaftsmalerei und später vom Impressionismus. „Man muss kribbeln vom Gefühl, bis in die Fingerspitzen“, schreibt Modersohn über seine Kunst. Modersohn konnte brillant strahlende Sonnentage malen, aber seine Leidenschaft gilt dem Zwielicht der Dämmerungen, dem Nebel über dem Moor, dem Kunstlicht eines Schützenfests am frühen Abend. Am faszinierendsten sind seine „Abendblätter“, handgroße Zettel-Zeichnungen in schwarz und rot, die der Maler abends vor sich hin kritzelte, und deren melancholisch-expressive Wucht sich unmittelbar vermittelt. SO WEIT UND SO GROSS zeigt viele Bilder Modersohns und Paula Modersohn-Beckers und tastet sie vorsichtig mit der Kamera ab. Um die Originale zu sehen, lohnt sich ein Ausflug zum Otto Modersohn Museum am letzten Wohnsitz des Malers in Fischerhude. ◗ Hannes Stein

Start am 15.12.2016

- b-ware!ladenkino
- filmkunst66

Worpswede painter Otto Modersohn is barely known today unlike his wife Paul Becker-Modersohn. Otto Modersohn's great-grandson presents the painter's life and work.



Als MARKETA LAZAROVÁ 1967 herauskam, überschatteten die politischen Ereignisse in der Tschechoslowakei den Filmstart. Nun ist František Vláčils poetisches und viszerales Meisterwerk erneut im Kino zu bewundern. Nach dem Roman von Vladislav Vancura von 1931 folgt MARKETA LAZAROVÁ dem Verlauf einer ausgedehnten Fehde zwischen zwei verfeindeten Clans in Böhmen, die im 13. Jahrhundert unter das Joch sächsischer Herrschaft gefallen sind. Die Lazars, zu denen die fromme Marketa gehört, sind zum Katholizismus konvertiert, während die Kozlíks hartnäckig an ihrem heidnischen Glauben festhalten. Die Sachsen selbst dienen einem rabiat missionarischem Christentum und einem expansionistischem Monarchismus, der vom ungeschliffenen Kozlík-Clan Untertänigkeit und Respekt für die Eigentumsverhältnisse verlangt. Als die Kozlíks die junge Marketa entführen, intervenieren die Truppen des Königs und beschwören einen Zusammenstoß von Glaubenrichtungen, Familien und Generationen herauf.

Beda Batkas an Originalschauplätzen gedrehte, knarzige Schwarzweiß-Kameraarbeit oszilliert zwischen extremen Nahaufnahmen und mitreißenden Panoramen, sinnlicher Nähe und verwirrender Verfremdung. Die Geschichte wird episodisch erzählt, wie in Chaucers „Canterbury Tales“ oder in Boccaccios „Decamerone“. Zwischentitel verkünden die



MARKETA LAZAROVÁ

Restauriertes Meisterwerk

kommende Handlung der einzelnen Episoden, und verbreiten ein Gefühl verhängnisvoller Vorahnung. Trotz seines entschiedenen Avantgarde-Ansatzes bleibt Vláčils Film aber immer konkret. Die Gewalt in MARKETA LAZAROVÁ erscheint zwangsläufig und unausweichlich. Die jüngeren Charaktere sind durchweg Opfer eines ideologischen Konfliktes, über den sie keine Kontrolle haben und den sie nicht verstehen. Die exzessive Länge des Films und sein gnadenloser Inszenierungsstil sind eine Herausforderung, aber MARKETA ist ein Film, der aufmerksame Zuschauer belohnt. ◗ Paul Sharratt, Übersetzung: Tom Dorow

Tschechoslowakei 1967 ◗ 165 min ◗ R: František Vláčil ◗ B: František Pavlícek, František Vláčil ◗ K: Bedrich Batka ◗ S: Miroslav Hajek ◗ M: Zdenek Liska ◗ D: Josef Kemr, Magda Vásáryová, Nada Hejna, Jaroslav Moucka, František Velecký ◗ V: Drop-Out Cinema

Start am 01.12.2016

- b-ware!ladenkino OMU
- Brotfabrik Kino OMU
- Tilsiter Lichtspiele OMU
- Z-inema OMU
- Zukunft OMU

František Vláčil's poetic and visceral masterpiece from 1967 works with strong contrasts and captivating black and white imagery. The film follows the course of a prolonged feud between two Bohemian clans who fall under the yoke of Saxon rule in the 13th century.

Deutschland 2016 ◗ 104 min ◗ R: Florian Hoffmeister ◗ B: Mona Kino ◗ K: Robert Binnall ◗ S: Kathrin Dietzel ◗ M: Adrian Corker ◗ D: Bibiana Beglau, Julia Jentsch, Sebastian Zimmler, Guy Burnet, Ole Lagerpusch ◗ V: Real Fiction



DIE HABENICHTSE

Sittenportrait post 9/11

Berlin im September 2001. Ein Jahrzehnt nach ihrer Studentenliebschaft treffen sich der aufstrebende Anwalt Jakob (Sebastian Zimmler) und die zunehmend frustrierte Grafikerin Isabelle (Julia Jentsch) auf einer Vernissage wieder. Als sie am nächsten Tag vom Tod des gemeinsamen Freundes Hans bei den Anschlägen auf das World Trade Center erfahren, entdecken sie in diesem Schmerz den Funken, der ihre Liebe wieder auflodern lässt. Impulsiv heiraten sie und ziehen gemeinsam nach London, wo Jakob die für Hans vorgesehene Stelle bei einer Restitutionskanzlei übernimmt. Aber während Jakob in diesem beruflichen Erfolg zunehmend von Schuldgefühlen zerfressen und desillusioniert wird, scheitert Isabelle daran, sich mit dem neuen sozialen Umfeld voller notgeiler Säufer und kaputter Dealer anzufreunden.

In Katharina Hackers Buch überschnitten sich die Schicksale verschiedener Menschen aus sehr unterschiedlichen sozialen Schichten und kreisten doch immer wieder um dieselben Themen. Regisseur Florian Hoffmeister dampft diese Melange nun auf ihre „Essenz“ ein, ohne sie moralisch zu kommentieren. In einer buchstäblich schwarzweißen Welt treiben Isabelle und Jakob durch ihr Leben, geraten mal aneinander und werden wieder auseinandergezogen, scheinbar ohne Halt oder Kontrolle über ihre eigene Tragödie. Je länger sie zusammen sind, desto weniger reden sie miteinander. Die einzigen echten Beziehungen scheinen sie mit den Menschen zu haben, die sie einmal dachten sein zu wollen oder ineinander gesehen haben. Was sie antreibt, ist der Wunsch, nicht mehr allein zu sein und eine Leidenschaft ohne Ziel oder Definition, die sie nie zur Ruhe kommen lässt. Immer umgibt sie die bedrohliche Atmosphäre der konstanten Kriegsmeldungen und der häuslichen Gewalt in der Nachbarswohnung. Wenn es nach 9/11 noch ‚Sittenporträts‘ gibt, dann ist dies eins. ◗ Christian Klose

Start am 1.12.2016

- b-ware!ladenkino OMEU
- filmkunst66
- Il Kino OMEU
- Sputnik Kino, auch in OMEU

Just after 9/11: impulsive newlyweds Jakob and Isabelle move to London to flee from tragedy and a lack of purpose. But the world they find is silent and threatening. Do they still have each other or themselves?

Hong Kong 2016 ◗ 90 min ◗ R: Christopher Doyle ◗ B: Alex Bedwell, Jason Cheung, Selene Cheung ◗ K: Christopher Doyle ◗ S: Aq Lee, Jenny Suen, Jinpo Yip ◗ V: Rapid Eye Movies



HONG KONG TRILOGY: PRESCHOOLED PREOCCUPIED PREPOSTEROUS

Essayfilm von Christopher Doyle

Mit Wong Kar-wai drehte der australische Kameramann Christopher Doyle Hongkong-Perlen wie CHUNGKING EXPRESS oder FALLEN ANGELS. Später gestaltete Doyle die farbenprächtigen Tableaus in HERO oder die langen Einstellungen in Jim Jarmuschs LIMITS OF CONTROL, und seit ein paar Jahren versucht er sich auch als Regisseur und Kameramann in Personalunion. Sein HONG KONG TRILOGY ist ein Dokumentarfilm mit essayistischem Touch, der als Plädoyer für Freiheit verstanden werden kann. Das erste der drei Kapitel stellt ein paar Schulkinder vor, darunter der pummelige „Vodka“, der mit seinen schwer beschäftigten Eltern fast nur via Skype kommuniziert, und ein junger Buddhist, der für gutes Karma Schildkröten in die Freiheit entlässt. Ab dem zweiten Kapitel gewinnt der Film an Stringenz, wenn Doyle den Fokus auf die „Umbrella Revolution“ legt. Der 79-tägige Streik legte im September 2014 ganze Stadtteile Hongkongs lahm, weil hunderte meist junge Demonstranten mitten auf der Straße ihre Zelte aufschlugen. Doyle schwenkt über das Protestcamp und spricht mit den Aktivisten, die mehr politische Teilhabe einfordern. Dass der Filmemacher mit den Demonstranten sympathisiert, verdeutlicht zum Beispiel eine sonderbare Spielszene, in der Polizeibeamte einen Jungen maßregeln, weil er eine Parkbank vollgekrümelt hat. Als roter Faden ziehen sich die Themen Freiheit und Demokratie durch den inhaltlich etwas thesenhaften und bisweilen prätentiösen Essayfilm, der aus vielen Kurzporträts und Impressionen besteht. Die mit Stilwillen komponierten Bilder, in denen ein blaustichiger Dunst über Hongkong liegt, greifen die horizontalen und vertikalen Linien der Großstadt auf und machen HONG KONG TRILOGY zumindest ästhetisch interessant. ◗ Christian Horn

Start am 15.12.2016

- b-ware!ladenkino OMU
- Brotfabrik Kino OMU
- Sputnik Kino OMU

Christopher Doyle, Wong Kar-Wai's former cinematographer, works as a director as well. HONG KONG TRILOGY is a documentary with an essayist touch about the city state with the special status that could be understood as a plea for freedom.

Originaltitel: Ya Tayr El Tayr ◗ Großbritannien/Niederlande/Palästina/Katar/Vereinigte Arabische Emirate ◗ 100 min ◗ R: Hany Abu-Assad ◗ B: Sameh Zoabi, Hany Abu-Assad ◗ K: Ehab Assal ◗ S: Eyas Salman ◗ M: Habib Shehadeh Hanna, Hani Asfari ◗ V: Koch Media



EIN LIED FÜR NOUR

DSDS Palästina

Schon als Kinder im Gazastreifen träumen Mohammed und seine Schwester Nour von einer steilen Musikkarriere: „Wir werden groß rauskommen und die Welt verändern“, beschließt Nour. Also gründen die Geschwister mit zwei Kumpels eine Band, mit der sie bei Hochzeiten und anderen Familienfeiern auftreten. Doch es ist nicht leicht, funktionierende Instrumente und bezahlte Auftritte zu ergattern. Sieben Jahre später glaubt Mohammed, inzwischen Student und Taxifahrer, weiterhin an sein Talent. Um in Kairo am letzten Vorsingen für die Castingshow „Arab Idol“ teilzunehmen, überquert er illegal die Grenze nach Ägypten – und begeistert als „Rakete aus Gaza“ Millionen Fernsehzuschauer im Nahen Osten. Der Kontrast zwischen Hany Abu-Assads finsterem Kinodebüt PARADISE NOW (2005) über einen Selbstmordattentäter und dem optimistischen Biopic EIN LIED FÜR NOUR könnte kaum größer sein. Auf den Blick in seelische Untiefen folgt ein hoffnungsvolles Feelgood-Movie. Mit viel Musik erzählt Hany Abu-Assad die wahre Geschichte des „Arab Idol“-Gewinners Mohammed Assaf in zwei Teilen, die die Kindheit im Gazastreifen des Jahres 2005 und den Weg zum Triumph anno 2013 in Kairo nachzeichnen. In den Details trimmt Abu-Assad die wahre Begebenheit auf Spannung und Unterhaltsamkeit, wobei die vier starken Kinderdarsteller und Tawfeek Barhom (MEIN HERZ TANZT) als erwachsener Mohammed viel zum Gelingen beitragen. Die hoffnungsvolle Botschaft erinnert an den thematisch ähnlichen SLUMDOG MILLIONAIRE von Danny Boyle. Mit Boyles Film teilt EIN LIED FÜR NOUR auch den dokumentarischen Blick für das Setting: Gedreht wurde mit Laiendarstellern an Originaldrehorten im Gazastreifen, beim Finale spannen Ausschnitte aus der Fernsehshow den Bogen zur realen Begebenheit. ◗ Christian Horn

Start am 1.12.2016

- Eiszeit Kino OMU
- Eva Lichtspiele DF OMU
- filmkunst66 DF
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Kino Intimes OMU

Based on the true story of “Arab Idol“ winner Mohammed Assaf, director Hany Abu-Assad’s feel-good movie shows how a student and cab driver from Gaza illegally crosses the border to Egypt to take part in the popular casting show.

USA 2016 ◗ 96 min ◗ R: Clint Eastwood ◗ B: Todd Komarnicki ◗ K: Tom Stern ◗ S: Blu Murray ◗ D: Tom Hanks, Laura Linney, Aaron Eckhart, Sam Huntington, Anna Gunn ◗ V: Warner Bros. Pictures Germany



SULLY

Held wider Willen

Ein Personenflugzeug stürzt mitten hinein in die Wolkenkratzer Manhattans. Ein flammendes Inferno fegt durch die Straßen. Chesley Sullenberger erwacht aus einem Albtraum in seinem Hotelzimmer. Es ist 2009. New York ist nach wie vor traumatisiert vom 11. September 2001. Das Land braucht einen Helden und findet ihn in „Sully“. Der erfahrene Pilot und sein Partner Jeff Skiles retteten wenige Stunden zuvor durch eine spektakuläre Notwasserung im Hudson River alle 155 Passagiere des Airbus 320, nachdem durch einen Vogelschwarm kurz nach dem Start beide Turbinen ausgefallen waren. Doch war die Notlandung wirklich erforderlich? Und wie wirkt sich der plötzliche Ruhm auf den routinierten Piloten, der kurz vor der Rente steht, aus? Clint Eastwood erzählt die Geschichte des legendären Flugs 1549 konsequent aus Sullys Perspektive, den Tom Hanks mit ruhiger Integrität verkörpert. Mit ergrautem Haupthaar ist er die perfekte Besetzung für den Durchschnittstypen, der sich um seine Frau sorgt, die daheim von Reportern belagert wird, während er hilflos im Hotel sitzt. Basierend auf Sullenbergers Aufzeichnungen stehen die Anhörung und die Stunden im Hotelzimmer, wo Albträume und Selbstzweifel an ihm nagen, im Mittelpunkt der Handlung. Aber auch die packenden Sequenzen an Bord setzt Eastwood in Rückblenden gekonnt in Szene. So baut der Altmeister konsequent Spannung auf und verzichtet weitgehend auf patriotische Heldenverehrung. Die verbalen Entgleisungen des 86-jährigen überzeugten Republikaners hatten ihn zuletzt in Verruf gebracht und es scheint, als würde sich Eastwood immer mehr dem Misanthropen Walt Kowalski aus GRAN TORINO annähern. Man mag seine Weltsicht nicht teilen, auf der handwerklichen Seite ist er aber immer noch ein Meister seines Fachs und SULLY wird bei den kommenden Oscars mit Sicherheit gut im Rennen stehen. ◗ Lars Tunçay

Start am 1.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU ab 8.12.
- Eva Lichtspiele DF OMU ab 8.12.
- filmkunst66 DF OMU

Clint Eastwood tells the spectacular tale of the emergency landing of flight 1549 on the Hudson River from the perspective of down-to-earth pilot “Sully“ Sullenberger played by Tom Hanks with calm integrity.

Originaltitel: The Land of the Enlightened ◗ Belgien 2016 ◗ 97 min ◗ R: Pieter-Jan De Pue ◗ B: Pieter-Jan De Pue, David Dusa ◗ K: Pieter-Jan De Pue ◗ V: Real Fiction



DAS LAND DER ERLEUCHTETEN

Magischer Realismus in Afghanistan

Wie viele Projektile schwer ist ein Beutel Opium? Die leeren Geschosse sind für die Kinder längst zur selbstverständlichen Maßeinheit der Waage geworden. Das Wasser wird mit einem alten Soldatenstiefel geschöpft, die Milch aus einem verbeulten Stahlhelm getrunken. Der Junge steckt dem kleinen Mädchen einen Kriegsorden an, den er irgendwo gefunden hat und sagt: „Wenn ich reich bin, werde ich dich heiraten." Dass der Krieg und seine Folgen in diesem Land seit Generationen zum Alltag gehören, führt Pieter-Jan De Pue mit solchen Szenen immer wieder vor Augen. Afghanistan, diese wunderschöne Region: die Berge, der Himmel, das Licht, die Wolken, das Gras, die Steppe, die Felder, die Blüten, der Schnee und die Steine. Der belgische Fotograf und Regisseur De Pue arrangiert seine Bilder so kunstvoll und kontemplativ, dass es einem beim Ansehen seines Films, an dem er sieben Jahre gearbeitet hat, tatsächlich immer wieder vorkommt, als sei alles ein romantisches Märchen aus uralten Zeiten. Dann sind da aber die Besatzungssoldaten, laute Maschinen, Explosionen – Fremdkörper, die hier nicht hingehören, noch nie hingehört haben, aber unter wechselnden Fahnen immer wiederkamen. De Pues eigenwilliger Dokumentarfilm mit fiktionalen Elementen versprüht einen Hauch von magischem Realismus, mit Bildern wie dem von den Sternen, die am Nachthimmel über eine Festung ziehen, die warm leuchtend inmitten der Berge strahlt. Der brutale Existenzkampf der raubenden Kinderbande, die sich in ihrem Traum von einer Zukunft, in der sie die Hoheit über ihr Land zurück erhält, nur an die Gründungsmythen der Urväter klammern kann, wird dabei nicht verklärt. Die schwarze und die weiße Katze, die einst im Kampf über das Schicksal des Landes entschieden haben sollen, sind in der Gegenwart beide grau. ◗ Jens Mayer

Start am 8.12.2016

- Acud Kino OMU
- b-ware!ladenkino OMU
- filmkunst66 OMU
- Sputnik Kino OMU

Belgian director and photographer Pieter-Jan De Pue took 7 years to make a documentary with fictional touches about the brutal struggle for survival of child gangs in Afghanistan.

Originaltitel: About Ray ◗ USA 2015 ◗ 87 min ◗ R: Gaby Dellal ◗ B: Nicole Beckwith ◗ K: David Johnson ◗ S: Joe Landauer ◗ D: Naomi Watts, Susan Sarandon, Elle Fanning, Linda Emond, Sam Trammell, Maria Dizzia, Tate Donovan ◗ V: Tobis Film



ALLE FARBEN DES LEBENS

Fluffige Trans-Teen-Komödie

Ramona (Elle Fanning) weiß schon mindestens seit sie 11 Jahre alt ist, dass sie eigentlich Ray heißen müsste. Sie bzw. er trainiert die Oberarmmuskeln, fährt Skateboard, hängt mit den Jungs ab. Was noch fehlt, ist die Hormontherapie und die geschlechtsangleichende Operation. Da Ray aber erst 16 ist, müssen die Eltern der Behandlung zustimmen. Für Ray ist die Unterschrift eine Formalie. Ihm kann es gar nicht schnell genug gehen, das Treatment soll möglichst vor dem neuen Schuljahr beginnen, damit er in einer neuen Schule ganz neu anfangen kann. Für Rays alleinerziehende Mutter Maggie (Naomi Watts), die sich bisher die größte Mühe gegeben hat, aber immer noch mit den Personalpronomen durcheinander kommt, kostet dieser letzte Schritt allerdings große Überwindung, und seine lesbische Großmutter Dolly (Susan Sarandon) und ihre Partnerin Frances (Linda Emons) verstehen ohnehin nicht, warum Ray nicht einfach lesbisch werden kann, wo er doch auf Frauen steht … Gaby Dellals fluffige New York-Komödie beginnt als Trans-Teen-Geschichte mit einer berührenden Elle Fanning zwischen Verletzlichkeit und Teenager-Wut. Als Maggie dann Kontakt zu ihrem Ex-Mann aufnehmen muss, damit auch der sein Einverständnis gibt, wird der Film immer mehr zur Patchwork-Familien-Komödie. Die verpatzten Beziehungen und die Kommunikationsdesaster in ALLE FARBEN DES LEBENS hat dabei vor allem die mittlere Generation zu verantworten. Deren Dramen lenken zwar etwas von Rays Geschichte ab, auf einer anderen Ebene ist die Konstruktion aber auch ganz sympathisch: Verglichen mit seiner Mutter Maggie ist Ray vollkommen mit sich im Reinen, und das schlagfertige New-Yorker-Intellektuellen-Pärchen Dolly und Frances hat sowieso die ganze Familie im Griff – wer dagegen gar nicht klar kommt, sind die Cis-Heteros der Elterngeneration. ◗ Hendrike Bake

Start am 8.12.2016

- Eiszeit Kino OMU
- Eva Lichtspiele DF OMU ab 22.12.
- filmkunst66 DF OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Xenon Kino OMU

Ramona, or Ray, is 16 and has known for a long time that she is a boy. What is missing is parental approval for gender affirming surgery. The patchwork family has to first overcome their differences in order to sign the important document.



RIGHT NOW, WRONG THEN

Potentiell Liebende

Originaltitel: Jigeumeun Matgo Geuttaeneun Teullida ◗ Südkorea 2015 ◗ 121 min ◗ R: Hong Sang-soo ◗ D: Gi Ju-bong, Kim Min-hee, Yoon Yeo-jeong, Choi Hwa-jeong, Jae-yeong Jeong, Yoo Joon-Sang ◗ V: Grandfilm Verleih

Obwohl es in Hong Sang-soos Film RIGHT NOW, WRONG THEN Winter ist und am Ende sogar schneit, weht eine frische Brise durch diesen zärtlichen Film, der gegenüber die Luft in konventionellen romantischen Komödien wie aus dem überhitzten Händetrockner auf der Autobahnraststätte wirkt. Eigentlich besteht RIGHT NOW, WRONG THEN aus zwei Filmen, die beide die gleiche Geschichte erzählen – mit minimalen Differenzen, auf die alles ankommt. Ein Filmemacher ist versehentlich einen Tag zu früh zu einem Publikumsgespräch anlässlich der Vorführung eines seiner Filme in Suwan angereist. Bei der Besichtigung eines Palastes trifft er, als er aus einem Nickerchen in der „Halle des Segens“ erwacht, eine junge Frau wieder, die ihm schon beim Betreten des Palastes aufgefallen war. Er spricht sie an und sie gehen zusammen einen Kaffee trinken. Sie ist Malerin und nimmt ihn mit in ihr Atelier, wo er ihre Bilder lobt. Wie sich später herausstellt, benutzt er dabei genau die gleichen Worte, mit denen er in Interviews sonst über seine Filme spricht. Sie essen Sushi, betrinken sich, und schließlich landen sie auf einer Party, bei der der Regisseur zugeben muss, dass er verheiratet ist und Kinder hat. Schließlich geht auch das Filmgespräch am nächsten Morgen gründlich schief, weil der Regisseur sich schämt und schlechte Laune hat. Dann beginnt die gleiche Geschichte erneut, aber dieses Mal ist Ham Cheon-soo, der Regisseur, ein bisschen offener und ehrlicher, und sowohl er als auch Yoon Hee-jung, die Malerin, sind ein bisschen einsamer. Sie streiten sich öfter und vergeben sich mehr, der Alkoholpegel ist etwas ausgeglichener, es endet alles etwas besser.

RIGHT NOW, WRONG THEN atmet einen freien, experimentierfreudigen Geist und bereitet außerordentliches Vergnügen. Die beiden Versionen der Mikro-Romanze lenken den Blick auf die Momente in einer Begegnung, in denen sich das Verhältnis zwischen den beiden potentiell Liebenden verändert. Hongs Film ist ein Plädoyer für ein bisschen mehr Offenheit, etwas mehr Selbstbewusstsein, ein bisschen weniger Furcht davor, schlecht dazustehen. Dabei ist RIGHT NOW, WRONG THEN keine Selbstoptimierungskomödie wie GROUNDHOG DAY, sondern eher ein wiederholtes tastendes Stolpern durch Situationen, in denen Rettung und Scheitern sehr nahe beieinanderliegen.

Hong Sang-soo dreht seine Filme auf eigenwillige Weise. „Ich hatte zu Anfang gar keine Idee“, sagt er über RIGHT NOW, WRONG THEN. „Meistens fange ich mit nichts an. (...) Ich denke mir nur: „Vielleicht will ich diesen Mann oder diese Frau sehen, dann rufe ich sie an, wir treffen uns.“ Dann zieht Hong sich zurück und entwirft eine lockere Struktur. „Sie dient nur als Vorwand, den Film anzufangen“. Morgens bekommen die Schauspieler das Drehbuch für den Tag. Für RIGHT NOW, WRONG THEN schnitt Hong erst den ersten Teil, und zeigte ihn den Darstellern. „Am Schluss habe ich nur gesagt: „Vielleicht wollt ihr ihr da ein bisschen einsamer werden oder ein bisschen mehr so“ Ganz einfache Anweisungen.“ Diese entspannte Spontanität ist dem Film in jeder Szene anzusehen. Kim Min-Hee und Jeong Jae-yeong spielen schüchterne Menschen, die Schwierigkeiten damit haben, anderen nahe zu kommen und sich in der ersten Version, die verwirrenderweise RIGHT THEN, WRONG NOW heißt, in Konventionen verfangen. Im zweiten Teil werfen beide nicht gleich alle Konventionen über den Haufen, aber nach dem ersten Streit, als Ham die Malerei von Yoon als risikoarme, konventionelle „Trostmalerei“ kritisiert, und sie wütend mit einem Rauchverbot im Atelier reagiert, ist da plötzlich eine neue Offenheit und die Möglichkeit, gemeinsam eine ziemlich verrückte Nacht zu verbringen.

RIGHT NOW, WRONG THEN ist Hongs siebzehnter Spielfilm und der erste, der in Deutschland regulär ins Kino kommt, obwohl Hongs Filme regelmäßig in Cannes, Venedig und im Berlinale Wettbewerb laufen. Nicht einmal als Home Video ist hierzulande ein einziger von Hongs Filmen verfügbar. Es wird höchste Zeit, diesen außerordentlich charmanten und klugen Regisseur zu entdecken. ◗ Tom Dorow

Start am 8.12.2016

- b-ware!ladenkino OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Sputnik Kino OMU

RIGHT NOW, WRONG THEN consists of two films that tell the same story of a first encounter – with minimal differences that change everything.

Deutschland/Schweiz 2015 ◗ 90 min ◗ R: Samuel Schwarz ◗ K: Quinn Reimann ◗ S: Jann Anderegg ◗ M: Michael Sauter ◗ D: Christoph Bach, Philippe Graber, Nina Fog, Nikolai Bosshardt, Arnold Bucher ◗ V: Camino Filmverleih



POLDER – TOKYO HEIDI

Sei nicht böse. Werde ein Spiel.

Je weniger Science-Fiction-Filme zu sagen haben, desto mehr Geld steckt man in sie, um mit Schauwerten von dieser Leere ablenken. Bei POLDER bedienen sich die Theaterregisseure Schwarz und Grünthal so günstiger Ressourcen wie alter Macs, Farbfilter und einer Liebe zum deutschen Expressionismus, um etwas zu sagen, von dem man erst hinterher merkt, es gehört zu haben.

Ein Polder ist, laut Vorspann des Films „eine Enklave verdichteter Wirklichkeit, die durch magische Grenzen von der umgebenden Welt getrennt ist“. In diesem Fall nimmt er die Form einer Schweizer Berghütte an, die der Virtual-Reality-Game-Designer Marcus als Refugium aus einer Jugenderinnerung gebaut hat. Kurz vor dem Release der neuen, revolutionären Konsole „Red Book“ verschwindet Marcus, hat aber Hinweise für seine Frau Ryuko, Cosplayerin und auf der Suche nach den Gründen für sein Verschwinden, hinterlassen. Welches schreckliche Geheimnis steckt hinter den chinesischen Konsolentests? Die Spur führt zum Polder. Leider ist der gemeinsame Sohn Walterli auch neugierig und verirrt sich im Werk seines Vaters. Und wo eine Hütte ist, ist auch eine echte Hexe.

TOKYO HEIDI ist ein wildes Durcheinander: Japanisches Cosplay stößt auf Schweizer Märchen, Nietzsche stößt auf Spielsucht und Terrorismus stößt auf Nostalgie. Der Film hat einen Plot, aber der kann genauso zerbrechen wie die Grenzen zwischen Online und Offline in Marcus’ Spiel. Macht nichts, wir haben noch ein paar Realitäten. Visuell kann dieses seltene deutschsprachige Genrewerk vielleicht nicht mit Krachern wie INCEPTION mithalten, aber der Wagemut, den Zuschauer zu fordern, ist mehr als ebenbürtig. Zumal die POLDER-Story zusätzlich auch als App und als interaktives Theaterstück zu erleben ist. Somit wird der Kinosaal selbst zum Polder, bevor es ins Licht zum nächsten Level geht. The game never ends. ◗ Christian Klose

Start am 1.12.2016

■ b-ware!ladenkino
■ Kino Intimes

A German-Swiss cyberpunk adventure involving cosplay, witches, and the search for lost family-members. Question reality before it starts questioning you. You are the hero, aren’t you?

Deutschland/Österreich 2016 ◗ 93 min ◗ R: David Clay Diaz ◗ B: David Clay Diaz ◗ K: Julian Krubasik ◗ S: Lisa Geretschläger ◗ M: David Reichelt ◗ D: Samuel Schneider, Alexander Srtschin, Alexandra Schmidt, Mercedes Echerer, Simon Hatzl ◗ V: Zorro/24 Bilder



AGONIE

Verdachtsanordnung

Eine Texttafel eröffnet den Film wie eine Kurznachricht, die man beiläufig auf dem Smartphone liest. Ihr Inhalt ist schockierend, ihre Form schrecklich nüchtern. Ein junger Mann hat seine Freundin zerstückelt. „Über das Motiv herrscht völlige Unklarheit“, sind die abschließenden Worte dieser Nachricht, die zur analytischen Beobachtung der darauffolgenden Bilder zwingt und damit zu einer Auseinandersetzung über den flüchtigen Blick auf den News-Ticker hinaus. Denn vor der Wirkung kommt die Ursache.

Ein Vergleich mit Gus van Sants Aufarbeitung des Columbine-Amoklaufs ELEPHANT liegt nahe, der die kollektive Suche nach stereotypen Antworten zuspitzte und damit deren Unfähigkeit entlarvte, irgendetwas zu erklären. AGONIE stellt sich jedoch nicht gegen die einfachen Antworten, sondern gegen die vorverurteilende Natur der Klischees, indem er den Zuschauern zwei mögliche Täter anbietet. Über „Die da oben“ und „das System“ zieht einer der beiden Protagonisten gerne in seinen Freestyle-Raps her. Doch die Polizisten spuckt Alex nicht an, weil er den Autoritäten trotzen möchte, sondern weil er seinen Vater, wie sich herausstellt selbst Polizist, auf sie projiziert. Auf der anderen Seite der fragmentarischen Erzählung folgt die Kamera Student Christian, der auf den ersten Blick weit weniger als Mörderkandidat in Frage kommt. In der Uni und am Esstisch ist Christian das optische Abziehbild des typischen Außenseiters, in den Gesprächen der fokussierte Schüler, bei seinem Job in einem Kino eine leblose Hülle, und im Bett mit seiner Freundin eine nach einem Ventil suchende Zeitbombe. Am Abend sitzt Christian am Schreibtisch und lernt, um den Erwartungen gerecht zu werden, Alex stürzt sich in das betäubende Nachtleben. Nur ein harter Schnitt kann diese erdrückende Monotonie durchbrechen. ◗ Hardy Zaubitzer

Start am 8.12.2016

■ b-ware!ladenkino

A man has brutally murdered his girlfriend. His motives are unknown. AGONIE follows two very different protagonists, each of whom might be the murderer.

Frankreich/Italien 2016 ◗ 116 min ◗ R: Paolo Virzì ◗ B: Paolo Virzì, Francesca Archibugi ◗ K: Vladan Radovic ◗ S: Cecilia Zanuso ◗ M: Carlo Virzì ◗ D: Valeria Bruni Tedeschi, Micaela Ramazzotti, Anna Galiena, Marco Messeri, Valentina Carnelutti ◗ V: Neue Visionen



DIE ÜBERGLÜCKLICHEN

Gräfin Beatrice am Steuer

Kopfüber ins Chaos: ohne langen Prolog stürzt Regisseur Paolo Virzì den Zuschauer mitten hinein in seine Geschichte. Als Maria Beatrice Morandini Valdirana, selbsternannte Gräfin und Kosmopolitin, den Bus betritt, wird sie von Männerhänden unter lautstarkem Protest wieder heraus befördert. Beatrice bewohnt das Sanatorium Villa Biondi, eine psychiatrische Anstalt. Das Gericht hat entschieden, dass sie eine Gefahr für sich und andere darstellt. Doch Beatrice behauptet hartnäckig, dass alles nur ein Missverständnis sei. Ihre aufbrausende Art treibt alle in den Wahnsinn. Dann wird Donatella eingeliefert. Ihr tätowierter Körper trägt eine geschundene Seele. Die laute Beatrice hat es auf die stille, junge Frau abgesehen und glaubt, in ihr eine Verbündete gefunden zu haben. Gemeinsam büxen die beiden aus.

Nach seinem kühlen, ausgeklügelten Drama DIE SÜßE GIER legt Paolo Virzì mit der schrillen Komödie DIE ÜBERGLÜCKLICHEN einen wahren Angriff auf die Sinne der Kinogänger nach. Beatrices Fahrigkeit und ihr fortwährendes Mitteilungsbedürfnis fordern, Donatella bietet ihr allerdings glänzend Paroli. Die Chemie zwischen den beiden Hauptdarstellerinnen stimmt. Valeria Bruni Tedeschi als Beatrice trägt das Seelenleben ihrer Figur offensiv vor sich her, während Micaela Ramazzotti der stilleren Donatellas in Nuancen Ausdruck verleiht. Die absurden Situationen, in die Beatrice das Paar immer wieder manövriert, sorgen ebenso für Spaß wie die offensichtliche Verneigung vor Ridley Scotts THELMA & LUISE mitsamt Kopftuch und Cabrio. DIE ÜBERGLÜCKLICHEN ist ein vergnüglicher Roadtrip, der es in den ruhigen Momenten vermag seinen Figuren Tiefe zu verleihen und seine Spannung aus der Vorgeschichte der beiden Frauen bezieht, die Virzì erst nach und nach dem Zuschauer offenbart.

◗ Lars Tunçay

Start am 29.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU, Preview am 2.12. um 18 Uhr
- Union Filmtheater DF

Kooky self-proclaimed countess Beatrice (Valeria Bruno Tedeschi) and quiet Donatella (Micaela Ramazotti) escape the psychiatric ward and go on an energetic road trip a la THELMA & LOUISE.

Belgien 2015 ◗ 76 min ◗ R: Marie Brumagne, Bram Van Cauwenberghe ◗ K: Marie Brumagne, Bram Van Cauwenberghe



REMEMBER YOUR NAME, BABYLON

Almeria, postapokalyptisch

Zwischen den endlosen, plastiküberzogenen Tomatenplantagen bei Almeria sind Barackenstädte aus Stahlgerüsten, Draht, Holzpaletten und Plastikfolie entstanden, in denen Immigranten, vor allem aus Marokko, aber auch aus südlicheren afrikanischen Ländern auf Arbeit warten. Sie haben unter großer Gefahr das Mittelmeer in kleinen Booten überquert. Drei Tage war er auf dem Meer, ohne Nahrung und Wasser, sagt ein Mann. Der belgische Dokumentarfilm REMEMBER YOUR NAME, BABYLON von Bram Van Cauwenberghe und Marie Brumagne will vor allem ein Gefühl für die Atmosphäre dieses Ortes schaffen. Es gibt keinen Hinweis auf den genauen Ort, wir erfahren weder die Namen, noch sonst irgendwelche biografischen Details der Menschen vor der Kamera. Die Filmemacher zeigen desorientierende Ausschnitte aus dieser Welt, in der Staub, Fliegen, Hundebellen, Katzengeschrei, Wind und das Scheppern von Metallblech den Soundtrack liefern. Hier kann man zwar so tun, als hätte man sich eingerichtet, wie die Marokkanerin, in deren blitzsauberer Hütte ein Spiegelschrank und Bilder an dem vom Wind bewegten Plastik-Wandersatz hängen. Aber wirklich leben kann man hier nicht. REMEMBER YOUR NAME, BABYLON zeigt diese Welt, deren Produkte in sämtlichen Supermärkten liegen, als eine postapokalyptische Sklavenhaltergesellschaft. Immer wieder brennt es, manchem brennt die Hütte über dem Kopf ab, manchmal brennen die Berge. Vor allem aber wird gewartet, auf einen kaum zu bekommenden Job, auf Papiere, auf eine Nachricht. REMEMBER YOUR NAME, BABYLON will etwas zu allgemeingültig sein, und ist dadurch etwas zu unspezifisch. Ob die Ökonomie der Tomatenproduktion auf den Migranten beruht, enthüllt sich nicht, und Almeria ist als Tor zur EU ein sehr spezifischer Ort. Ein eindrucksvoller Film, dem etwas weniger Atmosphäre und etwas mehr Analyse nicht hätten schaden können. ◗ Hannes Stein

Start am 1.12.2016

- Brotfabrik Kino OMU

REMEMBER YOUR NAME, BABYLON shows life at the border of a huge tomato plantation in Almeria. Immigrants are waiting for work, papers, and news in shanty towns made of wooden pallets and plastic foil.

Deutschland/Österreich ◗ 71 min ◗ R: Maria Hengge ◗ B: Maria Hengge ◗ K: Peter Roehsler ◗ S: Karina Ressler ◗ M: Chorea Huntington ◗ D: Angela Winkler, Pascale Schiller, Ceci Chuh, Ulrich Faßnacht, Cosima Ciupek ◗ V: Abadon Production



SIN & ILLY STILL ALIVE

Cold Turkey in Griechenland

Nackt steht eine junge Frau in der weißen Kälte einer Entzugsklinik. „Ich habe nur noch einen Tag“, antwortet sie verneinend auf die Frage nach Medikamenten gegen ihre Schmerzen. Dieser Satz soll noch einmal fallen – davor kommt der Rückfall. Ihr Umfeld saugt sie zurück in die neonbeleuchteten Hinterzimmer-Parallelwelten des Frankfurter Drogenviertels, wo der langersehnte Schuss gesetzt und der Fernseher zum Portal wird. Wenn das Verlangen gestillt ist, scheint es immer am einfachsten, aufzuhören. Ein „Ich versprech’s dir“, hat durch seinen inflationären Gebrauch längst an Bedeutung verloren. Zusammen mit ihrer Freundin Ill(y) will Protagonistin Sin durch einen Cold Turkey clean werden. Am besten weit weg von dem tristen Drogen-Moloch, durch illegal erwirtschaftetes Geld, am Strand von Griechenland.

Die Geschichte von SIN & ILLY wirkt fast zu geradlinig, um wahr zu sein, die nüchterne Inszenierung macht den Film jedoch trotzdem glaubwürdig. Lange, beobachtende Einstellungen geben den Szenen Zeit zum Atmen. Folgen viele Anti-Drogen-Filme der konsequenten Abwärtsspirale des Drogenopfers, geht es Regisseurin Maria Hengge um die Möglichkeit des selbstbestimmten Ausstiegs, bei dem jeder Schritt nach vorn trotzdem einen halben nach hinten impliziert. „For every ailment under the sun, there is a remedy or there is none. If there be one, try to find it; If there be none, never mind it.“ („Für jedes Leiden unter der Sonne, gibt es eine Heilung, oder es gibt keine. Wenn es eine gibt, versuch sie zu finden, gibt es keine, mach Dir nichts draus.“) Welchen der beiden Wege aus dem zu Beginn des Films eingeblendeten Mother-Goose-Reim die beiden einschlagen, ist ihnen selbst überlassen. „So oft wird ihr Körper das nicht mehr mitmachen“, sagt die Ärztin in der Klinik zu Sin. Noch sind Sin & Illy am Leben. Noch können sie nach einer Heilung suchen. ◗ Hardy Zaubitzer

Start am 1.12.2016

- Brotfabrik Kino
- Zukunft, am 9.12. Filmgespräch mit Regisseurin Maria Hengge

Young Sin wants to go cold turkey with her friend Illy and it should ideally be far away from Frankfurt’s dreary drug scene, like on a beach in Greece.

Deutschland/Frankreich/Polen 2016 ◗ R: Marie Noelle ◗ B: Marie Noelle, Andrea Stoll ◗ K: Michal Englert ◗ M: Bruno Coulais ◗ D: Karolina Gruszka, Samuel Finzi, Charles Berling ◗ V: NFP



MARIE CURIE

Pionierin der Gleichberechtigung

Marie Noëlles kluges Biopic MARIE CURIE verbindet das Private mit dem Professionellen. Zu Anfang erzählen sonnendurchflutete Bilder von einer glücklichen Ehe- und Arbeitssymbiose. Pierre und Marie Curie sind ein harmonisches Paar, zufriedene Eltern und vereint in ihrer Leidenschaft für ihre Forschung. Gerade haben sie zusammen mit Henri Becquerel den Nobelpreis für Physik erhalten. Dann stirbt Pierre in einem Unfall. Noëlle nimmt sich Zeit für Maries tiefe Trauer, die den ganzen Film über spürbar bleibt. Mit Pierre fehlt Marie nicht nur der geliebte Lebenspartner, sondern auch der eine Kollege, der sie auf Augenhöhe behandelt hat, der Weggefährte im Wissenschaftsabenteuer. Allein als Frau ist es für sie wesentlich schwerer, ihre Forschungen fortzusetzen und vor allem: sich Respekt zu verschaffen. Als sie als erste Frau an der Sorbonne Pierres Physikkurs übernimmt, wird von Vetternwirtschaft gemunkelt, obwohl sie klarerweise diejenige ist, die zu den gemeinsamen Forschungen am meisten zu sagen hat. In die Académie des sciences wird sie nicht aufgenommen. Und als sie einen zweiten Nobelpreis – diesmal für Chemie – erhält, überschatten Gerüchte über eine Affäre mit einem verheirateten Kollegen die Auszeichnung. Ein Gesandter der schwedischen Botschaft legt ihr nahe, doch lieber nicht zur Verleihung anzureisen. Wenn Noëlle und Drehbuchautorin Andrea Stoll Curies Privatleben so ausführlich schildern, liegt das nicht wie so oft daran, dass sich Emotionen im Film weit besser vermitteln lassen als wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern daran, dass die beiden ihr Leben und Werk in einem historischen, feministischen Kontext sehen. Für Marie Curie war es unmöglich einfach nur Wissenschaftlerin zu sein und nicht immer zugleich auch als Frau beurteilt zu werden. Daran, dass das heute anders ist, hat Marie Curie mit ihrem rigorosen Forscherdrang und ihrem Einsatz für die Frauenbildung einen wesentlichen Anteil. ◗ Hendrike Bake

Start am 1.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU ab Mitte Dezember
- Eva Lichtspiele DF OMU ab 22.12.

Marie Noëlle’s smart biopic MARIE CURIE depicts the period between Curie’s first and second Nobel Prize and has feminist perspective on the brilliant scientist and pioneer of women’s education.

Frankreich/Belgien 2016 ◗ 95 min ◗ R: Rachel Lang ◗ B: Rachel Lang ◗ K: Fiona Braillon ◗ S: Sophie Vercruysse ◗ D: Zabou Breitman, Swann Arlaud, Olivier Chantreau, Claude Gensac, Salomé Richard, Lazare Gousseau ◗ V: Film Kino Text



BADEN BADEN

Emphatisch, verführerisch, rebellisch

Nach zwei Kurzfilmen findet eine der schönsten Trilogien der letzten Jahrzehnte mit dem Spielfilm BADEN BADEN ihren Abschluss, obwohl es über die Heldin Ana noch viel zu erzählen gäbe. Kurze Haare, kein Make-Up, weite Unterhemden, unrasierte Achseln und selbstbewusst unbeeindruckt von Systemen – so könnte man diese Frau in den Zwanzigern erst mal beschreiben und käme ihr doch nur so nahe, wie Rachel Lang es zulässt, denn erklärt werden soll ihre Heldin nicht. Ana gibt den Leihwagen der Produktionsfirma natürlich nicht bei der Autovermietung ab, sondern fährt zu ihrer Großmutter und entschließt sich deren Wanne durch eine altersgerechte Dusche zu ersetzen. Im Baumarkt schlendert sie durch die Abteilungen, in die nur Profis dürfen, gibt zu, dass sie keine Ahnung von Sanitäranlagen hat und holt sich kurzerhand einen Mitarbeiter des Markts mit nach Hause.

So unerwartet und irrational Anas Handlungen von außen auch scheinen mögen, schafft es Rachel Lang dennoch immer, eine große Selbstverständlichkeit über ihren Film und ihre Figur zu legen. Ana ist untypisch ohne feministische Bekenntnisse ablegen zu müssen. Sie ist emphatisch ohne rührselig zu werden, rebellisch ohne bockig zu sein, verführerisch ohne verführerisch zu wirken. In einer surrealen Szene sehen wir Ana und ihren Liebhaber Boris von hinten nackt durch einen Dschungel laufen und können zeitweise die Körper der beiden nicht auseinander halten. In solchen Momenten, oder wenn Ana im Auto laut „Weg mit dem Moulinex, ich will Unisex!“ brüllt, zeigt sich eine Frau, die sich gesellschaftlichen Normen in den Weg stellt um sich die Leichtigkeit ihres Seins zu bewahren. Kein Generationsporträt hat Rachel Lang da erschaffen, aber Figuren, von denen diese Generation noch viel mehr bräuchte: Menschen, denen es nicht die ganze Zeit um den richtigen Job geht, um die richtige Rolle oder um das richtige Leben. ◗ Toby Ashraf

Start am 29.12.2016

- b-ware!ladenkino OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU

BADEN BADEN concludes Rachel Lang's trilogy about her heroine Ana. Instead of returning the production company's rental car she chooses to drive to her grandmother to build her a shower.

Schweden 2015 ◗ 108 min ◗ R: Helena Bergström ◗ B: Helena Bergström, Edward af Sillén, Daniel Réhn ◗ K: Peter Mokrosinski ◗ M: Per Andréasson ◗ D: Maria Lundqvist, Anastasios Soulis, Robert Gustafsson, Anton Lundqvist, Rakel Wärmländer ◗ V: Arsenal Filmverleih



EINE SCHÖNE BESCHERUNG

Weihnachtsfilm mit queeren Söhnen

Von wegen besinnlich! Im Kino wie im wahren Leben mündet das familiäre Beisammensein an den Weihnachtstagen gern mal in Streit. In der Schauspieler-zentrierten schwedischen Tragikomödie EINE SCHÖNE BESCHERUNG liegen der Feiertagsstress und die Anspannung der Figuren schon in der hektischen Eröffnungsszene in der Luft. Oscar und Simon laden in ihr neu gekauftes Eigenheim in einem Vorort von Stockholm ein. Am Heiligen Abend wollen sie ihren Familien eröffnen, dass ihre hoch schwangere Freundin Cissi ein Kind für die beiden austrägt, wobei unklar ist, welcher der Männer der Erzeuger ist. Vor allem für Oscars homophoben Vater Ulf verkompliziert das die ohnehin heikle Einstellung zum queeren Lebensentwurf seines Sohns. Doch auch Simons geschiedene Mutter Carina und ihr Toyboy Rami, sein griechischer Vater Millitiadis und Oscars frisch verlassene Schwester nebst kleiner Tochter tragen ihr Päckchen – einzig die gütige Großmutter hält als Ruhepol im Gefühlstrubel immer mal wieder ein Schläfchen. Als die Familien aufeinander treffen, lassen die elterlichen Mahnungen nicht lang auf sich warten, wenn Simons Vater das Haus inspiziert und diverse Baumängel moniert. Kleinigkeiten wie die Frage, ob man vor oder lieber nach der (in Schweden wohl obligatorischen) alljährlichen Fernsehausstrahlung von „Donald Duck“ essen soll, lassen früh erkennen, dass die schwelenden Konflikte über kurz oder lang explodieren. Im warmen Schein von Lichterketten und zu gelegentlich eingestreuter Popmusik bringt Helena Bergström (JULIE) ihr spielfreudiges Ensemble in Stellung, bis der vom selbstgepunchten Glühwein befeuerte Groll vollends aus allen Beteiligten herausbricht. Doch EINE SCHÖNE BESCHERUNG wäre wohl kein Weihnachtsfilm, wenn nach dem reinigenden Gewitter nicht wieder heile Welt wäre. ◗ Christian Horn

Start am 22.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- Premiere am 12.12. OMU
- filmkunst66 DF

Oscar and Simon invite their lovely relatives to their new house in a suburb of Stockholm to tell them they are having a child with the help of their friend Cissi.



KEEP FROZEN

„Entladen ist wie Tanzen“, sagt einer der Männer, „du bewegst eine Sache woanders hin.“ KEEP FROZEN sieht einem Team Arbeiter zu, wie sie im Hafen von Reykjavik die Ladung eines Frachters – 20.000 Kisten Tiefkühlfisch à 25 kg – innerhalb von 48 Stunden entladen. Im Kühlraum des Frachters herrschen -35 °C, jeder Fehler kann zu schweren Verletzungen oder teuren Materialverlusten führen. Während die Männer den Entladungstanz tanzen, erzählen sie fröhliche und traurige Geschichten aus ihrem Leben.

Start am 1.12.2016

- Brotfabrik Kino OMU

Island 2016 ◗ 68 min ◗ R: Hulda Rós Gudnadóttir



GOD

Edwin Brienens 15. abendfüllender Spielfilm ist Thriller und Psychodrama zugleich, kreist um brandaktuelle Themen wie politische Korruption, Whisteblowing und verlorene Spiritualität. Er erzählt die Geschichte von Alice, deren Freund Engelbert von einem totalitären System verfolgt wird, nachdem er geheime Staatsdokumente veröffentlicht hat. Eine Nonne, die selbst in einem Netz von Intrigen und Drohungen verstrickt ist, tritt Alice in ihrem hartnäckigen Dogmatismus entgegen und eröffnet ihr einen spirituellen Ausweg.

Start am 29.12.2016

- Brotfabrik Kino OMU, am 29.12. in Anwesenheit von Regisseur Edwin Brienen und Mitwirkenden

Deutschland 2016 ◗ 75 min ◗ R: Edwin Brienen ◗ D: Eva Dorrepaal, Dulcie Smart, Olaf Savage, Tristan Seith, Godehard Giese, Armin Dallapiccola, Sabine Winterfeldt, Robert Nickisch, Aram Tafreshian, Vivien LaFleur



ROGUE ONE: A STAR WARS STORY

Noch hat niemand ROGUE ONE: A STAR WARS STORY gesehen. Was wir wissen: Die Rebellen, denen dieses Mal keine Jedi zur Seite stehen, müssen den Konstrukteur des Todessterns finden, um eine Chance zu haben, das Ding zu vernichten. Gottseidank werden Rebellionen ja laut Trailer „aus der Hoffnung erschaffen“, es gibt also eine Chance, dass alles irgendwie gut wird. Der Cast ist sorgfältig diversifiziert, GODZILLA-Regisseur Gareth Evans soll das Ding schaukeln. Wir berichten online, sobald wir Bescheid wissen.

Start am 15.12.2016

- b-ware!ladenkino DF OMU (3D) ab Januar
- Union Filmtheater DF

USA 2016 ◗ 133 min ◗ R: Gareth Edwards ◗ D: Mads Mikkelsen, Diego Luna, Forest Whitaker, Alan Tudyk, Ben Mendelsohn, Riz Ahmed, Felicity Jones, Donnie Yen, Jonathan Aris



KINDER! LIEBE! ZUKUNFT!

Eigentlich wollte Sigrid Faltin eine Langzeitdokumentation über eine frisch gegründete Patchworkfamilie drehen. Sie beginnt Marion und Kai und deren insgesamt fünf Kinder im Alter von 5, 6, 8, 10 und 11 Jahren zu begleiten, die seit einem halben Jahr zusammen wohnen. Das Verhältnis von Kais Kindern zur leiblichen Mutter Gönke, die die vier nur einmal im Monat in Begleitung einer Sozialarbeiterin sehen darf, ist schwierig. Die neue Familie rauft sich dagegen gut zusammen. Doch dann wird bei Kai unheilbarer Lungenkrebs diagnostiziert.

Start am 1.12.2016

- City Kino Wedding am 6.12. um 19 Uhr, anschließend Filmgespräch mit Regisseurin Sigrid Faltin
- Il Kino am 5.12. um 18 Uhr

Deutschland 2013 ◗ 89 min ◗ R: Sigrid Faltin



ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT

Das 1967 veröffentlichte Kinderbuch von Boy Lornsen wurde bereits 1972 als vierteiliger WDR-Puppenfilm adaptiert. Wolfgang Groos (RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE) unterzieht den Stoff nun einer Modernisierung. Der Außenseiter Tobbi erfindet das „Fliewatüüt“, eine Art ausgefuchstes Bobbicar, das fliegen, im Wasser schwimmen und als Auto (tüüt) über Land fahren kann. Gemeinsam mit dem liebenswerten Roboter Robbi bricht der Junge auf eine Rettungsaktion zum Nordpol auf.

Start am 1.12.2016

- b-ware!ladenkino
- Union Filmtheater

Deutschland 2016 ◗ R: Wolfgang Groos ◗ D: Arsseni Bultmann, Alexandra Maria Lara, Sam Riley ◗ FSK: oA



PETTERSSON UND FINDUS: DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT

Petersson und Findus sind mitten in den Vorbereitungen für ein großartiges Weihnachtsfest als Pettersson sich ausgerechnet beim Weihnachtsbaumschlagen den Fuß verstaucht. Die Nachbarn bieten an, den beiden zu helfen, aber der eigenbrötlerische Erfinder vergrault sie, so dass der kleine Findus ganz allein dafür sorgen muss, dass aus dem „Fest der Freude“ auch ein „Fest der Freunde“ wird.

Start am 3.11.2016

- Bali Kino
- b-ware!ladenkino
- Bundesplatz Kino
- Eva Lichtspiele
- filmkunst66
- Kino Intimes
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater

D 2016 ◗ 82 min ◗ R: Ali Samadi Ahadi ◗ D: Stefan Kurt, Marianne Sägebrecht, Max Herbrechter ◗ FSK: oA

KINDERFILME A–Z

BURG SCHRECKENSTEIN
- Union Filmtheater

FINDET DORIE
- b-ware!ladenkino, Kino Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER
- Bali Kino

DAS KALTE HERZ
- Tilsiter Lichtspiele

KINDERFILM DES MONATS: ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL
- Bali Kino, Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater, Xenon Kino
  Alle Termine unter kinderkinobuero.de
  Vorbestellungen unter 030/235 562 51

KÖNIG LAURIN
- Acud Kino, Tilsiter Lichtspiele

KUBO, DER TAPFERE SAMURAI
- b-ware!ladenkino (3D), Tilsiter Lichtspiele, auch in OMU

DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN
- Bali Kino

MOMO
- City Kino Wedding

MORGEN FINDUS, WIRD'S WAS GEBEN
- b-ware!ladenkino

MULLEWAPP – EINE SCHÖNE SCHWEINEREI
- b-ware!ladenkino

NELLYS ABENTEUER
- Acud Kino

PETS
- b-ware!ladenkino (3D)

RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN
- Acud Kino

SING
- Union Filmtheater

SPATZENKINO: WEIHNACHTEN IN BULLERBÜ
- Bali Kino, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Union Filmtheater, Xenon Kino
  Alle Termine unter spatzenkino.de
  Vorbestellungen unter 030/449 47 50

STÖRCHE – ABENTEUER IM ANFLUG
- Union Filmtheater

TROLLS
- b-ware!ladenkino, Bali Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66

TSCHICK
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Tilsiter Lichtspiele

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE
- City Kino Wedding

KINDERKINO IM INDIEKINO

ACUD KINO	TÄGLICH
B-WARE! LADENKINO	TÄGLICH
BALI KINO	DO, FR, SA, SO
BUNDESPLATZ KINO	SO
EVA-LICHTSPIELE	SA, SO
FILMKUNST66	SA, SO
KINO INTIMES	SA, SO
SPUTNIK KINO	SA, SO
TILSITER LICHTSPIELE	DO, FR, SA, SO
UNION FILMTHEATER	FR, SA, SO
XENON KINO	wechselnde Termine

Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf www.indiekino.de



ICH, DANIEL BLAKE

Ken Loachs Cannes-Gewinner ist ein wütender Film über die Erniedrigung der arbeitenden Klasse in Großbritannien. Nach einem schweren Herzinfarkt gerät der Tischler Daniel Blake in die Mühlen der Ämter. Eine Gesundheitsüberprüfung des Arbeitsamts erklärt ihn für arbeitsfähig, doch der Arzt hat ihm gesagt, dass er sich auf keinen Fall belasten darf. Er verliert seinen Anspruch auf Sozialhilfe, Kranken- und Arbeitslosengeld und bildet eine Art Notgemeinschaft mit Kate, einer alleinerziehenden Mutter, die gerade erst aus London in die Provinz umgesiedelt wurde.

- Acud Kino DF
- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- Eiszeit Kino OMU
- Eva Lichtspiele DF OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Il Kino OMU
- Sputnik Kino OMU
- Tilsiter Lichtspiele OMU
- Union Filmtheater DF

Originaltitel: I, Daniel Blake ◗ Frankreich/Großbritannien 2016 ◗ 100 min ◗ R: Ken Loach ◗ D: Hayley Squires, Colin Coombs, Micky McGregor, Dave Johns, Briana Shann



CAFÉ SOCIETY

CAFÉ SOCIETY spielt in den glamourösen 1920er Jahren und bietet gewiefte Hollywood Agenten, taffe Gangster, junge naive Intellektuelle, schöne Frauen, und eine durchgeknallte, liebenswerte jüdische Familie. Bobby (Jesse Eisenberg), ein junger Bursche aus Brooklyn macht sich nach Hollywood auf, um in der Agentur seines Onkels Phil (Steve Carell) Erfahrungen zu sammeln. Er verliebt sich in die Sekretärin Vonnie (Kirsten Stewart), der sein Onkel den Auftrag erteilt hat, dem Jungen die Stadt zu zeigen. Die hat allerdings schon eine Affäre mit dem Onkel ...

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bali Kino DF
- Bundesplatz Kino DF OMU
- City Kino Wedding DF OMU
- Eva Lichtspiele DF
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Kino Intimes OMU
- Tilsiter Lichtspiele OMU

USA 2016 ◗ 96 min ◗ R: Woody Allen ◗ D: Jesse Eisenberg, Steve Carell, Kristen Stewart, Blake Lively, Paul Schneider



PETER HANDKE – BIN IM WALD. KANN SEIN, DASS ICH MICH VERSPÄTE.

Corinna Belz' Film lebt von der Reibung zwischen Regisseurin und Autor, der die Anwesenheit eines (kleinen) Filmteams in seinem Haus unweit Paris zwar zuließ, aber offenbar schon nach kurzer Zeit als massiven Einbruch in seine Privatsphäre empfand. Handke reflektiert klug und bedächtig über sein Schreiben und sein Leben, am Schönsten aber ist es, ihm einfach nur beim Sein zu beobachten, beim Bewundern von besonders schönen Pilzen oder dem Einfädeln eines Fadens ins Nadelöhr.

- Acud Kino
- b-ware!ladenkino
- Bali Kino
- Bundesplatz Kino
- Eiszeit Kino
- Hackesche Höfe Kino
- Tilsiter Lichtspiele
- Union Filmtheater

Deutschland 2016 ◗ 89 min ◗ R: Corinna Belz

24 WOCHEN
- Tilsiter Lichtspiele

ALOYS
- b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Il Kino, Tilsiter Lichtspiele

AMERICAN HONEY
- b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino

AMERIKANISCHES IDYLL
- b-ware!ladenkino, filmkunst66, Hackesche Höfe Kino

ARRIVAL
- b-ware!ladenkino, City Kino Wedding

ATHOS
- Bali Kino

BEYOND BOUNDARIES
- Acud Kino, Brotfabrik Kino

B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST-BERLIN
- Filmrauschpalast

BOLSHOI BABYLON
- Bali Kino

BOTTICELLI INFERNO
- Bali Kino

LA BOUM
- City Kino Wedding

CAPTAIN FANTASTIC
- b-ware!ladenkino, Tilsiter Lichtspiele

CONTINUITY
- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino

DARK BLOOD
- Tilsiter Lichtspiele

DESIRE WILL SET YOU FREE
- Zukunft

DIBBUK
- Z-inema

DOKTOR SCHIWAGO
- City Kino Wedding

EGON SCHIELE
- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Union Filmtheater

FASTENTUCH 1472
- Kino Krokodil

FLORENCE FOSTER JENKINS
- b-ware!ladenkino, Eva Lichtspiele, Filmrauschpalast, Kino Intimes, Union Filmtheater

FRANTZ
- b-ware!ladenkino, Bali Kino, Il Kino, Tilsiter Lichtspiele, Xenon Kino

GLEISSENDES GLÜCK
- b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Tilsiter Lichtspiele

HUMAN
- Bali Kino

JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN
- Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino

KATER
- Il Kino, Zukunft

KOMMEN RÜHR-GERÄTE IN DEN HIMMEL?
- Tilsiter Lichtspiele, Zukunft

THE LOBSTER
- b-ware!ladenkino, Zukunft

LOTTE
- Acud Kino

MAPPLETHORPE: LOOK AT THE PICTURES
- Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino

DIE MITTE DER WELT
- b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Kino Intimes, Xenon Kino, Zukunft

MR GAGA
- Bali Kino

NICK CAVE: ONE MORE TIME WITH FEELING
- b-ware!ladenkino, City Kino Wedding

DIE ÖKONOMIE DER LIEBE
- Brotfabrik Kino

PATERSON
- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, Filmrauschpalast, filmkunst66, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, Kino Intimes, Tilsiter Lichtspiele

PHANTASTISCHE TIERWESEN UND WO SIE ZU FINDEN SIND
- b-ware!ladenkino

RAVING IRAN
- b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Zukunft

DIE REISE MIT VATER
- Kino Krokodil, Union Filmtheater, Zukunft

DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER
- City Kino Wedding

SEEFEUER
- Il Kino

SOY NERO
- Eiszeit Kino, Tilsiter Lichtspiele

SPARROWS
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, fsk-Kino am Oranienplatz

DIE STADT ALS BEUTE
- Acud Kino, Tilsiter Lichtspiele

SWISS ARMY MAN
- Zukunft

DIE TÄNZERIN
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, City Kino Wedding, Tilsiter Lichtspiele

THÉO & HUGO
- Zukunft

TONI ERDMANN
- Acud Kino, City Kino Wedding, Il Kino, Kino Krokodil

TSCHICK
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Tilsiter Lichtspiele

UNGESAGT
- Zukunft

WAS MÄNNER SONST NICHT ZEIGEN
- b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, Kino Krokodil, Tilsiter Lichtspiele

WELCOME TO NORWAY
- Zukunft

DIE TIEFSEE-TAUCHER
- City Kino Wedding

WIR SIND JUDEN AUS BRESLAU
- Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino, Kino Krokodil (am 8.12. um 19 Uhr in Anwesenheit des Regieteams), Union Filmtheater

DIE ZEIT DER FRAUEN
- Hackesche Höfe Kino





BROTFABRIK KINO

BERLIN-FILM-KATALOG #57: MAKE LOVE NOT WAR – DIE LIEBESGESCHICHTE UNSERER ZEIT

Die letzte Berlin-Film-Rarität des Jahres ist eine richtige Ausgrabung: Wolfgang Kletts (1928–2010) Spielfilmdebüt aus dem Jahr 1968 ist ein für die „Jungfilmer" der Sixties typisches Werk mit klarem Zeit- und Ortsbezug, gedreht mit relativ wenig Aufwand in echten Straßen und Räumen, und nicht zuletzt in Kletts Steglitzer Haus als Hauptschauplatz. Ein in West-Berlin stationierter US-Soldat desertiert, als seine Einheit nach Vietnam verlegt wird. Er sucht in der Villa eines Freundes Zuflucht, findet dort allerdings nur dessen jüngere Schwester vor. Natürlich kommen sich die beiden bald darauf näher. Der Versuch, das damals heftig diskutierte Thema „Vietnam" aus der privaten Perspektive zweier junger Menschen zu behandeln, wurde von vielen Kritikern abgelehnt und geriet rasch in Vergessenheit. Interessant ist das Zeitdokument auch wegen der Beteiligung des Elektromusikpioniers Oskar Sala, der hier nicht nur an seinem Trautonium zu sehen ist, sondern auch in einer kleinen Rolle als Onkel Oskar. Als Vorfilm zeigt die Brotfabrik Kletts zwei Jahre zuvor entstandenen Kurzfilm **BERLIN KLAMMER AUF OST KLAMMER ZU**.
brotfabrik-berlin.de, berlin-film-katalog.de

■ **9.–14.12. um 18.00 Uhr, am 12.12. mit Gästen und einer Einführung von Jan Gympel**







La stoffa dei sogni

BALI KINO
IL KINO
CINEMA! ITALIA! 2016

Die Vielfalt des zeitgenössischen italienischen Kinos demonstriert die CINEMA! ITALIA!-Reihe, natürlich immer im Original mit Untertiteln. Gianfranco Cabiddus Sommerfilm **LA STOFFA DEI SOGNI** (DER STOFF DER TRÄUME, 2016) handelt vom Theater und vom richtigen Leben, und wie das eine vom Anderen nicht zu trennen ist. Die temporeiche und in Italien äußerst erfolgreiche Komödie **SE DIO VUOLE** (UM HIMMELS WILLEN, 2015) von Edoardo Falcone lässt atheistische und religiöse Weltbilder aufeinanderprallen und wurde dafür mit dem italienischen Filmpreis David di Donatello für den besten Debütfilmfilm ausgezeichnet. In **PER AMOR VOSTRO** (AUS LIEBE ZU EUCH, 2015) lässt Giuseppe Gaudino die dreifache Mutter Anna mitten im drögen Alltag eine zweite Dimension voller Geheimnisse und Wunder entdecken. Die Filme des Außenseiters des italienischen Kinos, Claudio Caligari, kreisen energiegeladen und emotional um junge Leute am Rand der Gesellschaft. **NON ESSERE CATTIVO** (TU NICHTS BÖSES, 2015) wurde zu seinem Vermächtnis. Das Dokudrama **LEA** (2015) von Marco Tullio Giordana erzählt die wahre Geschichte von Lea Garofalo, die mit ihrer Tochter vor der 'Ndrangheta fliehen will und sich in ein Zeugenschutz-Programm begibt. Cristina Comencinis **LATIN LOVER** ist eine augenzwinkernde Hommage an die „Commedia all'italiana" der 60er Jahre. Zum zehnten Todestag von Saverio Crispo, Schauspiellegende, Frauenheld und Vater von fünf Töchtern mit fünf Frauen aus vier Ländern, versammeln sich die Hinterbliebenen in seinem apulischen Heimatdorf. balikino-berlin.de, ilkino.de, cinema-italia.net ■ 8.12.–14.12.

EVA LICHTSPIELE
DER ALTE DEUTSCHE FILM

Immer Mittwoch um 15.45 Uhr präsentiert Kurator Martin Erlenmaier vier deutschsprachige Filmproduktionen der dreißiger und vierziger Jahre: Erich Engels erfolgreicher Revue-Film **ES LEBE DIE LIEBE** (1943/44) zeigt Johannes Heesters und Lizzi Waldmüller in den Hauptrollen, die Musik stammt von Peter Kreuder und Band. Von Kreuder stammt auch das Stück „Sag' beim Abschied leise Servus" in Willi Frosts Verfilmung **BURGTHEATER** (1936) über die Schauspielerdramen um die Jahrhundertwende an Österreichs legendärem Bundestheater in Wien. Die Verfilmung von Theodor Storms Novelle **DER SCHIMMELREITER** (1933) um den Deichgrafen Hauke Haien wurde von Curt Oertel und Hans Deppe mit formaler Strenge in Husum und Nordfriesland gedreht, lässt jedoch auch bereits deutliche Einflüsse der „Blut und Boden"-Ideologie erkennen.



Moritz macht sein Glück

Am 28.12. lässt das turbulente Lustspiel **MORITZ MACHT SEIN GLÜCK** (1930/31) das Jaap Speyer im „Konfektionsmilieu" ansiedelte, das Jahr schwungvoll ausklingen. eva-lichtspiele.de

■ Immer mittwochs um 15.45 Uhr: 7.12. ES LEBE DIE LIEBE | 14.12. BURGTHEATER | 21.12. DER SCHIMMELREITER | 28.12. MORITZ MACHT SEIN GLÜCK



Isla Bonita

ACUD KINO
SPUTNIK KINO
TILSITER LICHTSPIELE
CINESPAÑOL 6

Die Reihe Cinespañol geht zum sechsten Mal auf Tournee und zeigt aktuelle Filme aus Lateinamerika und Spanien im Original mit deutschen Untertiteln. Von der nördlichen Küste Perus durch den Amazonas bis nach Lima untersucht der Dokumentarfilm **CEVICHE, MEIN LIEBLINGSGERICHT AUS PERU** (2016) die historischen, kulinarischen, kulturellen und soziologischen Aspekte dieses Gerichts, das seit der präkolombianischen Zeit in Peru gegessen wird und sich nun auf der ganzen Welt ausbreitet. In Fernando Colomos entspanntem Sommerfilm **ISLA BONITA** (2016) besucht Fernando, ein alternder Werbefilmer, seinen Freund Miguel Angel auf der Insel Menorca, um dem Alltag in Madrid zu entfliehen, landet aber stattdessen bei der Künstlerin Nuria, in die er sich umgehend verliebt. In der schwarzen Komödie **DER HOCHMUT DES HIMMELS** (EL SOBORNO DEL CIELO, 2016) läuft das Leben in einer Stadt in der kolumbianischen Provinz ruhig vor sich hin, bis der Selbstmord von Aimer Zapata alles durcheinanderbringt. **EL REY DE LA HABANA** (2015) zeigt das Kuba der 90er Jahre. Nach seiner Flucht aus einem Jugendheim versucht Reinaldo in den Straßen von Havanna zu überleben. cineglobal.de

- Acud Kino 5.12.–8.12.
- Sputnik Kino 8.12.–14.12.
- Tilsiter Lichtspiele 1.12.–28.12.





HACKESCHE HÖFE
CITY KINO WEDDING
AFRICAVENIR: NAKED REALITY

In seinem afro-futuristischen Science-Fiction-Film NAKED REALITY (2016) entwirft der kamerunische Avantgarde-Regisseur Jean Pierre Bekolo eine Dystopie, in der alle afrikanischen Städte zu einer großen Metropole verschmolzen sind. Die mysteriöse Wanita scheint die Einzige zu sein, die diese Welt noch retten kann. Bekolo stellt in seinen fantasievollen Arbeiten Afrika-Sterotypen auf den Kopf. Die Filme des kamerunischen Regisseurs haben einen bissigen Humor und sind zugleich unterhaltsam und vielschichtig. Bei der Diskussionsrunde im Anschluss an die Vorführungen wird der Regisseur zugegen sein. africavenir.org

- Hackesche Höfe: 6.12. um 20 Uhr
- City Kino Wedding: 7.12. um 18 Uhr

FILMRAUSCHPALAST
LIEBESRAUSCH: BLAU IST EINE WARME FARBE

Die intensive Graphic Novel-Verfilmung LA VIE D'ADÈLE (BLAU IST EINE WARME FARBE) erzählt die Geschichte der Schülerin Adèle, die sich leidenschaftlich in die etwas ältere Emma verliebt und nebenher zur selbstbewussten Frau entwickelt. Für die intensive Darstellung von Freud und Leid der ersten Liebe wurde Regisseur Abdellatif Kechiche zusammen mit seinen beiden brillanten Hauptdarstellerinnen Adèle Exarchopoulos und Léa Seydoux mit der Goldenen Palme Cannes 2013 ausgezeichnet. Am 18.12. gibt es im Anschluss an die Vorführung schmalzige Live-Musik und melancholisches Glühwein-Trinken in der Love-Lounge! filmrausch.de/rausch

- Diverse Termine, am 18.12. um 20 Uhr Film + Live-Act + Love-Lounge



Die große Sause

CITY KINO WEDDING
FRANZÖSISCHE FILMWOCHE

Seit 15 Jahren präsentiert die Französische Filmwoche Berlin jedes Jahr Höhepunkte aus der frankophonen Filmwelt. Dazu gehören Vorpremieren aktueller Spielfilme, aber auch Filme, die in Deutschland noch keinen Verleih gefunden haben und thematische Filmreihen. Das City Kino Wedding im Centre Français de Berlin ist mit drei Veranstaltungen dabei: Die großartige Klamotte **DIE GROSSE SAUSE** (LA GRANDE VADROUILLE, 1966, OmU) von Gérard Oury wurde neu restauriert: Drei Piloten der Royal Air Force werden 1942 über dem von den Nazis besetzten Paris abgeschossen – und landen ausgerechnet bei den verschrobensten Vögeln der Stadt. Der beschränkte Malermeister Bouvet (Bourvil) und der exzentrische Stardirigent der Pariser Oper Lefort (Louis de Funès) lotsen als Helfer wider Willen die Piloten in die Freie Zone. Der Dokumentarfilm **DANKE, BOSS!** (MERCI, PATRON !, 2016, OmU) von François Ruffin ist als Deutschlandpremiere zu sehen. Seit Jahrzehnten findet in Frankreich ein Raubbau an der Mitte der Gesellschaft statt, der in Europa seines Gleichen sucht. Die teilweise hochsubventionierte Industrie verlagert ihre Geschäftssitze ins Ausland um weniger Steuern zu zahlen. Das Kurzfilmprogramm **KURZFILME AUS FRANKREICH, SCHWEIZ, BELGIEN** (2013-2015, OmU) präsentiert eine Mischung aus Fiktion, Doku und Animation, leichter und schwerer Kost. citykinowedding.de, franzoesische-filmwoche.de

- 3.12. um 20 Uhr: KURZFILME AUS FRANKREICH, SCHWEIZ, BELGIEN
- 4.12. um 15 Uhr: DANKE, BOSS! (MERCI, PATRON !)
- 4.12. um 19 Uhr: DIE GROSSE SAUSE (LA GRANDE VADROUILLE)



Femmes Totales: Girls Don't Fly



KINO KROKODIL
SPUTNIK KINO
BUNDESPLATZ KINO
TO BE CONTINUED … FILM-REIHEN, DIE WEITER LAUFEN

Im Dezember laufen auch einige Filmreihen weiter, die wir bereits in den vergangenen Heften vorgestellt haben. Das Sputnik Kino und das Kino Krokodil setzen die **„Femmes Totales"**-Filmreihe mit aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen von Regisseurinnen aus der ganzen Welt fort. Im Bundesplatz Kino gibt es immer am Sonntagnachmittag weitere Arbeiten des Fernsehpioniers **Georg Stefan Troller** zu entdecken, und die große **Hommage an Paolo Virzì** endet ebenda am 2.12. um 18 Uhr mit einer Preview der jüngsten Virzì-Komödie DIE ÜBERGLÜCKLICHEN.
bundesplatz-kino.de, kino-krokodil.de, sputnik-kino.de

FILMRAUSCH
ARABISCHE FILMABENDE 2016 #5/14KM: MY SWEET PEPPER LAND

Die Film- und Diskussionsreihe 14km zeigt im Dezember Hiner Saleems Western MY SWEET PEPPER LAND (2013, OmeU). Baran – ein kurdischer Held des Unabhängigkeitskriegs – nimmt nach dem Sturz von Saddam Hussein den Posten des Polizei-Kommandanten im gottverlassenen Khwakork an, an der Grenze zwischen der Türkei und dem Irak. Das Bergdorf ist ein Mekka des illegalen Handels, sechs Monate im Jahr eingeschneit und nur mit dem Pferd erreichbar. Die schöne Govend (Golshifteh Farahani – aktuell auch in PATERSON zu sehen) soll als Lehrerin an der vor kurzem eröffneten Schule unterrichten, doch ihre zwölf Brüder versuchen, das zu verhindern. filmrausch.de, 14km.org ■ 12.12. um 19.30 Uhr



Das Birkenmädchen

KINO KROKODIL
RETROSPEKTIVE ANDRZEJ WAJDA

Das Kino Krokodil zeigt anlässlich des Todes von Andrzej Wajda vier frühe Filme des polnischen Regisseurs. Mit **ASCHE UND DIAMANT** von 1958 schaffte Wajda den internationalen Durchbruch. Der „polnische James Dean“ Zbigniew Cybulski spielt einen Soldat der polnischen Heimatarmee, der am 8. Mai 1945 den Auftrag erhält, einen kommunistischen Parteisekretär zu töten und schließlich, in einer der berühmtesten Szenen der polnischen Filmgeschichte, auf einem Müllhaufen stirbt. Weniger bekannt und seltener zu sehen sind das Kammerspiel **DAS BIRKENWÄLDCHEN** (1970), in dem ein todkranker Mann zu seinem trauernden Bruder, einem Waldarbeiter, zurückkehrt, das allegorische Gesellschaftspanorama **DIE HOCHZEIT** (1973), in der die Hochzeitsgäste die polnische Gesellschaft um 1900 repräsentieren, samt ihrer nationalistischen Bestrebungen und inneren Zerrissenheit und schließlich das Drama **DAS GELOBTE LAND** (1974), eine Geschichte aus der Zeit des Industriekapitalismus Ende des 19. Jahrhunderts, in der ein Pole, ein Deutscher und ein Jude gemeinsam eine Fabrik bauen wollen. kino-krokodil.de

- DAS GELOBTE LAND: 30.11. um 19 Uhr + 6.12. um 20 Uhr
- ASCHE UND DIAMANT: 3.12. um 19 Uhr + 14.12. um 21 Uhr
- DAS BIRKENWÄLDCHEN: 9.12. um 19 Uhr + 13.12. um 21 Uhr
- DIE HOCHZEIT: 13.12. + 14.12. um 19 Uhr



Ilse Bing

BUNDESPLATZ KINO
SONNTAGSMATINEE: PORTRÄTS VON ANTONIA LERCH

In seiner Sonntagsmatinee zeigt das Bundesplatzkino im Dezember auch zwei Filme der Berliner Dokumentarfilmerin Antonia Lerch. Die Fotografinnen **Ilse Bing** und **Grete Stern**, beide jüdischer Herkunft, sind um 1900 in Deutschland geboren, haben hier studiert und sind in den 1930ern emigriert. 1992 besuchte Lerch die Künstlerinnen in New York und Buenos Aires. Zwei Filmporträts sind dabei entstanden, „zwei echte stille Sensationen“, schrieb die Süddeutsche Zeitung. Antonia Lerch lässt die Fotografinnen für sich sprechen, behutsam, ohne Kommentar und aufdringliche Inszenierung. Persönlichkeitsgeschichte, Zeitgeschichte und Geschichte der Fotografie fließen in ihren Filmen zusammen. bundesplatz-kino.de

- 11.12. um 11 Uhr ILSE BING, GEBOREN 1899, FOTOGRAFIN
- 18.12. um 11 Uhr GRETE STERN, FOTOGRAFIN, GEBOREN 1904



FILMRAUSCHPALAST
WIR KINDER VOM BAHNHOFSKINO

Im Filmrauschpalast startet zu Weihnachten eine neue Filmreihe, spät in der Nacht und spottbillig. In der Reihe „Wir Kinder vom Bahnhofskino“ werden seltene Perlen des Trash-Kinos der 60er bis 80er Jahre gezeigt, von Giallo bis Kung Fu. Ab 22 Uhr nachts bis 4 Uhr morgens wird die Reihe am 16.12. mit einer exzessiven Ladung Sex und Gewalt eröffnet. Zum Einstand gibt es den „Godfather of Gore“, Herschell Gordon Lewis. Mit seiner Blood-Trilogie (BLOOD FEAST, TWO-THOUSAND MANIACS! & COLOR ME BLOOD RED) erschreckte und verstörte Lewis das amerikanische Publikum der 60er Jahre. Saaltür und Bar bleiben die ganze Nacht geöffnet und laden Splatter-Fans zum Vorglühen, Abstürzen und regen Gesprächen ein. Freies Kommen und Gehen – sowie lautstarkes Lachen über schlechte Schauspieler – sind erlaubt und erwünscht. ■ 16.12. ab 22 Uhr



Der Playboy & Der Baumpate

BUNDESPLATZ KINO
EIN ABEND MIT ROLF EDEN UND BEN WAGIN

Das Bundesplatz-Kino erforscht kurz vor Weihnachten die indigene Kultur Westberlins. Der Hallodri Rolf Eden, einst Kudamm-Diskotheken- und Bordellbesitzer, heute Privatier, trifft auf Ben Wagin, der seit den 70er Jahren Kunstaktionen macht, die mit Bäumen und Frieden zu tun haben. Beide sind offenbar seit langem befreundet, wie im kurzen Interviewfilm DER PLAYBOY & DER BAUMPATE von 2006 zu sehen ist. Genaueres über die beiden Promis erzählen auch die Porträts THE BIG EDEN von 2011, und der neue BEN BERLIN – AUS DIESEM TRALLALA KOMMST DU NICHT RAUS. Begleitend zu den drei Filmen führt Moderatorin Johanna Schickentanz ein Gespräch mit Eden und Wagin, als weitere Gäste werden die Filmemacher Joachim Schubert und Sobo Swobodnik erwartet. Der lange Abend beginnt mit einem Begrüßungsdrink und zwischendurch gibt es einen Imbiss, damit alle durchhalten. Das typische Wilmersdorfer Glamour-Flair gibt es sowieso.

■ 11.12. ab 17.45 Uhr





BUNDESPLATZ KINO
PSYCHE UND FILM: WHATEVER HAPPENED TO BABY JANE?

Im Dezember nehmen zwei große Neurotikerinnen den Platz auf der Couch ein. Bette Davis und Joan Crawford liefern sich in GESCHAH WIRKLICH MIT BABY JANE? (WHATEVER HAPPENED TO BABY JANE?, USA, 1962, R: Robert Aldrich, OmU) als die Schauspielerinnen-Schwestern Jane und Blanche – die eine ein Ex-Kinderstar mit Alkoholproblemen, die andere seit einem mysteriösen Unfall an den Rollstuhl gefesselt – ein erbittertes Duell. bundesplatz-kino.de

■ 27.12. um 20.30 Uhr

KINO KROKODIL
99 JAHRE OKTOBERREVOLUTION

Die großen Feierlichkeiten gehen erst nächstes Jahr zum 100sten los, aber das Krokodil hat 2016 schon mal 99 Jahre Oktoberrevolution gefeiert. Letzter Teil der Reihe ist die Aufführung von Sergej Eisensteins Stummfilm **OKTOBER. ZEHN TAGE, DIE DIE WELT ERSCHÜTTERTEN** aus dem Jahr 1928. Die Handlung umspannt die acht Monate vom Scheitern der „Provisorischen Regierung“ bis zum Sturm auf das Winterpalais. Ursprünglich zum zehnten Jahrestag der Revolution geplant, verzögerte sich die Fertigstellung von OKTOBER, u.a. weil Eisenstein den inzwischen geächteten Trotzki nachträglich aus dem Film entfernen musste. Mit Livemusikbegleitung durch Ulrich Müller (Schlagzeug, Akkordeon) und Klaus Kürver (Klavier). kino-krokodil.de ■ 7.12. um 20 Uhr

DIE INDIEKINOS



ACUD KINO MITTE 1

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
www.acudkino.de



CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 6

Müllerstraße 74, 13349 Berlin
www.citykinowedding.de



EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 8

Blissestr. 18, 10713 Berlin
www.eva-lichtspiele.de



FILMRAUSCHPALAST MOABIT 10

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
www.filmrausch.de



HACKESCHE HÖFE KINO MITTE 12

Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin
www.hoefekino.de



TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 17

R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin
www.tilsiter-lichtspiele.de



B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
ladenkino.de



EISZEIT KINO KREUZBERG 7

Zeughofstr. 20, 10997 Berlin
www.eiszeit-kino.de



FILMKUNST66 CHARLOTTENBURG 9

Bleibtreustr. 12, 10623 Berlin
www.filmkunst66.de



FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 11

Segitzdamm 2, 10969 Berlin
www.fsk-kino.de



IL KINO NEUKÖLLN 13

Nansenstr. 22, 12047 Berlin
www.ilkino.de



UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN

Bölschestr. 69, 12587 Berlin 18
www.kino-union.de



BALI KINO ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin
www.balikino-berlin.de



KINO INTIMES FRIEDRICHSHAIN 14

Boxhagener Str. 107, 10245 Berlin
www.kino-intimes.de



XENON KINO SCHÖNEBERG 19

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
www.xenon-kino.de



BROTFABRIKKINO WEISSENSEE 4

Caligariplatz 1, 13086 Berlin
www.brotfabrik-berlin.de



KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG 15

Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin
www.kino-krokodil.de



Z-INEMA MITTE 20

Bergstr. 2, 10115 Berlin
www.z-bar.de



BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 5

Bundesplatz 14, 10715 Berlin
www.bundesplatz-kino.de

B-WARE! OPEN AIR IM VOR WIEN BIERGARTEN KREUZBERG A IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN F

ladenkino.de

FREILUFTKINO B FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN

www.freiluftkino-friedrichshagen.de

FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG C

www.freiluftkino-hasenheide.de

FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN D

www.freiluftkino-insel.de

FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN E

freiluftkino-pompeji.de

WINDLICHT IM FILMRAUSCH-PALAST: „UMSONST & DRAUSSEN" MOABIT G

www.filmrauschpalast.de



SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 16

Hasenheide 54, 10967 Berlin
www.sputnik-kino.com



ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 21

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
kino-zukunft.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
Telefon: 030 – 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Thomas Abeltshauser, Toby Ashraf, Hendrike Bake, Tom Dorow, Christian Horn, Christian Klose, Elinor Lewy, Jens Mayer, Harald Mühlbeyer, Toni Ohms, Paul Sharratt, Hannes Stein, Anna Stemmler, Lars Tunçay, Matthias von Viereck, Hardy Zaubitzer

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Michael Spiegel, spiegel@indiekino.de

Druck: Möller Druck & Verlag GmbH, Berlin

Bildnachweis:
Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals
Shakespeares gesammelte Morde (S. 6): Filmkundliche Lektionen, Franz Stadler
ARFF Logo (S. 8): Around Films Festival
Berlin-Film-Rarität (S. 38): Werner-Klett-Filmproduktion

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint in einer Auflage von 15.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Brotfabrikkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Kino Intimes, Kino Krokodil, Sputnik Kino am Südstern, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Xenon Kino, Z-inema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag direkt nach Hause. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: www.indiekino.de/news/de/abonnement



NACHBILD

Da läuft sie Richtung Meer, die verrückte Sommerfrischlerin. Inspektor Dings sieht so aus, als ob er ihr folgen würde, in Wirklichkeit ist er dabei sie zu verscheuchen, damit er in Ruhe seiner Arbeit nachgehen kann, dem Aufklären seltsamerweise verschwundener Leute der oberen Schichten. Deren letzter Aufenthaltsort wird mit dann einem roten Fähnchen markiert. Bald wird es auch ein Fähnchen für Madame geben. Vielleicht löst Dings den Fall, vielleicht handelt es sich aber auch um ein Mysterium – in welchem Fall er, so sieht Dings das, dann nicht mehr in sein Aufgabengebiet fallen würde. Wir freuen uns auf weiteres ein Jahr mit mysteriösen, einmaligen Filmen und Geschichten, die wir wie im Fall von DIE FEINE GESELLSCHAFT (Start am 26.1.) so noch nie gesehen haben.

VORSCHAU INDIEKINO IM JANUAR

PERSONAL SHOPPER SMS aus dem Jenseits **DER GLÜCKLICHSTE TAG IM LEBEN DES OLLI MÄKI** Finnischer Held **NATIONAL BIRD** Im Drohnenkrieg **DER DIE ZEICHEN LIEST** Wider die Feinde Christi **DIE TASCHENDIEBIN** Erotikdrama von Park Chan-Wook **DIE BLUMEN VON GESTERN** Post-Holocaust-Komödie **HACKSAW RIDGE** Viszeraler Overkill **THE HAPPY FILM** Selbstexperiment **HELL OR HIGH WATER** Oldschool Western **LA LA LAND** Love-Extravanganza **DIAMOND ISLAND** Jugend in Kambodscha **MANCHESTER BY THE SEA** So traurig **WHERE TO, MISS?** Taxifahrerin in Indien **EUROPA – EIN KONTINENT ALS BEUTE** Woher kommt die Krise? **DIE FEINE GESELLSCHAFT** Groteske Sommerfrische **HAVARIE** Rekonstruktion eines Unglücks **JACKIE** Nach dem Attentat **KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS** DDR-Agenten recycelt **DIE SCHÖNEN TAGE VON ARANJUEZ** Wenders adaptiert Handke **SUBURRA** Kampf um das Viertel

RAPID EYE MOVIES

HONG KONG TRILOGY







AB 15. DEZEMBER IM KINO

WWW.RAPIDEYEMOVIES.DE

Film und Medien Stiftung NRW

EINFACH DAS ENDE DER WELT Wespennest Familie ◗ **DAS UNBEKANNTE MÄDCHEN** Am Puls des Gewissens ◗ **NOCTURNAL ANIMALS** Stilsichere Rachefantasie ◗ **ELVIS & NIXON** King im Oval Office ◗ **SULLY** Held wider Willen ◗ **DAS LAND DER ERLEUCHTETEN** Magischer Realismus ◗ **RIGHT NOW, WRONG THEN** Potentiell Liebende ◗ **POLDER – TOKYO HEIDI** Werde ein Spiel ◗ **AGONIE** Verdachtsanordnung ◗ **DIE ÜBERGLÜCKLICHEN** Gräfin Beatrice am Steuer ◗ **MARKETA LAZAROVÁ** Restauriertes Meisterwerk ◗ **SIN & ILLY STILL ALIVE** Cold Turkey in Griechenland ◗ **MARIE CURIE** Pionierin der Gleichberechtigung ◗ **EINE SCHÖNE BESCHERUNG** Weihnachtsfilm mit queeren Söhnen

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER ◗ 32 ◗ DEZEMBER 2016

INDIEKINOBERL



BADEN BADEN – START AM 29.12.2016